

100 Jahre

Sektion Sigmaringen des Deutschen Alpenvereins

1926 bis 2026

DAV
Deutscher Alpenverein



Wir gehen Ihren Weg gemeinsam.

Als VR Bank Donau-Oberschwaben eG sind wir mit unseren Mitgliedern und Kunden in der Region aktiv und unterstützen unsere Vereine finanziell bei ihren vielfältigen Aufgaben und Projekten.

VR Bank Donau-Oberschwaben eG

Deutscher Alpenverein

„Wir lieben die Berge!“

Motto des Deutschen Alpenvereins

© 2026
Herausgeber: Deutscher Alpenverein
Sektion Sigmaringen
Redaktion: Dr. Robert Wolf
Titelbilder: Donautal zwischen 1934 und 1949,
Fotoarchiv Walther Paape
Gran Paradiso nach Montblanc, 31.07.2022
Dr. Robert Wolf
Layout und Druck: Druckerei H. Schönebeck, Meßkirch



Inhalt

Vorwort 1
Grußwort des Präsidenten 2
Grußwort des 1. Vorsitzenden 4
Grußwort des Bürgermeisters 5
Chronik 6
Familiengruppe 46
Jugendgruppe 48
Die aktuellen Tourenführer 50
Jugend 51
Chronik der Vorstandschaft 52
Jubiläumsfest-Programm vom 9. Mai 2026 54
Sponsoren 55

Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr 2026



DAV Vorstand Gorheim, 13.03.2026, von links nach rechts: Dr. Robert Wolf, Ben Romer, Michael Pfrieger, Gerhard Grom, Dr. Tilmann Kästle, Maria Fröhlich, Christoph Griesser, Dr. Anna Bregenzer, Marvin Engler, Pia Peters
Foto: E. Besch, Hintergrund digital bearbeitet.

Vorwort

Die DAV-Sektion Sigmaringen feiert in diesem Jahr ihr 100jähriges Bestehen. Sie darf auf 100 Jahre gelebte Gemeinschaft, ungebrochene Leidenschaft für die Berge und den Alpinsport sowie eine stets verantwortungsvolle Haltung gegenüber Natur und Umwelt zurückblicken. Ein Jahrhundert Vereinsgeschichte ist auch Anlass für eine Rückschau in Wort und Bild. Die vorliegende Festschrift soll diesen Zweck erfüllen.

Die wesentlichen Quellen sind das Aktenarchiv der Sektion, das sich mit wenigen Ausnahmen vom Gründungsjahr an erhalten hat, ferner die Sammlungen von Tourenberichten und Fotografien sowie Presseartikel. Die Chronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. So manches Mitglied der Sektion mag sich trotz seines Einsatzes nicht wiederfinden, dies bitte ich zu entschuldigen. Ziel ist eine flüssig lesbare Chronologie der Ereignisse, ohne sich in Details zu verlieren.

Bei der Betrachtung der Sektionshistorie wird offenbar, welches persönliche, meist unentgeltliche Engagement der zahllosen Ehrenamtlichen, jenseits von Bergvergnügen und sportlicher Befriedigung, erbracht wurde. Ebenso ist die beachtliche Mitgliederentwicklung bis in unsere Zeit eine Erfolgsgeschichte. Besonders herausgestellt werden sollte die Tatsache, dass es in 100 Jahren keine nennenswerten Bergunfälle im Rahmen von Sektionstouren gegeben hat!

Eine schwäbische Weisheit besagt: Wer viel Geschichte hat, hat viel Zukunft.

Dr. Robert Wolf

Grußwort des Präsidenten

100 Jahre Sektion Sigmaringen

Wenn Sie anlässlich dieses Jubiläums wieder einmal einen genaueren Blick auf die Aktivitäten Ihrer Sektion Sigmaringen werfen, begegnet Ihnen vieles, das uns vom Alpenverein so wichtig ist. In einer lebendigen, zukunftsorientierten Gemeinschaft ermöglichen Sie Kletter-, Berg- und Naturerlebnisse. Sie achten auf Nachhaltigkeit und Sie bilden Menschen dafür aus, sicher und umsichtig in der Natur unterwegs zu sein – oft direkt vor Ihrer Haustüre im wunderschönen Donautal, das der Sektion so am Herzen liegt.

Es waren Ihre Gründungsmitglieder, die an den legendären Kletterfelsen entlang der Oberen Donau erste Routen erschlossen, viele weitere folgten. Und es war die Sektion Sigmaringen, die früh erlebte, was es bedeutet, wenn Kletterträume und der Schutz einzigartiger Lebensräume miteinander in Einklang gebracht werden müssen. Da galt – und gilt es auch heute noch – aufeinander zuzugehen, Interessen abzuwägen und mit Kompromissbereitschaft in Einklang zu bringen. Heute sichert ein eingespieltes Netzwerk durch beispielhafte Zusammenarbeit, aktive Umweltbildung und ungezählte Arbeitseinsätze beides: den Erhalt des Klettergebiets im Donautal und den Schutz der Natur dieses einzigartigen Naturraums.

Niemand konnte diese Erfolgsgeschichte ahnen, als die Sektion noch in den Kinderschuhen steckte. Viel hat sich seitdem geändert. Und doch stehen Themen wie der Schutz der Natur und der sorgfältige Umgang mit Ressourcen bereits seit damals auf der Agenda des Alpenvereins. Und auch unsere „Urgesteine“ mussten Mut und Einsatz an den Tag legen, um die Grundsteine für vieles zu schaffen, das den Alpenverein heute noch auszeichnet.



Foto: Tobias Hase, DAV

Dieser Geist war und ist es, der es uns ermöglicht, Zukunft zu gestalten; generationenübergreifend mit Menschen, die nicht nur die Liebe zu den Bergen, zu den Kletterfelsen verbindet, sondern auch das Bekenntnis zu grundlegenden Werten. Wir sind eine Gemeinschaft, die ein Leben lang allen offensteht, in der Freiheit, Respekt und Verantwortung die zentralen Punkte sind. So steht es in unserem Leitbild, so wird es von unseren Sektionen gelebt.

Klimakrise, der Zustrom in den Klettergebieten und eine Welt, die im Umbruch ist, machen vieles schwerer. Vermutlich stehen uns allen erneut Zeiten zäher Arbeit bevor. Aber zum Glück suchen wir vom Alpenverein ja die Herausforderung, die Anstrengung, die Mühen. Gerade diese Erlebnisse bleiben tief in der Erinnerung verankert und tauchen vielleicht einmal bei künftigen Festschriften wieder auf. Wie schön ist es, sich dann – so wie hier - an gemeinsam Geleistetem zu erfreuen!

Möglich ist dies alles nur, weil auch in Ihrer Sektion viele Ehrenamtliche mit außergewöhnlichem Engagement bereit sind, anzupacken, zu gestalten und Verantwortung zu übernehmen. Wir wissen nur zu gut, was wir an Ihnen haben und ich kann Ihnen dafür nur von Herzen danken!

Blicken Sie nun auf den folgenden Seiten kurz zurück, und dann voller Energie, Freude und Zuversicht in die Zukunft. Ich wünsche Ihnen dafür alles erdenklich Gute, ein weiter so aktives Sektionsleben und viele unvergessliche, unfallfreie Tage im geliebten Donautal und in den schönen Bergen!

Roland Stierle
Präsident Deutscher Alpenverein

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Sektionsmitglieder,
liebe Bergfreundinnen, liebe Bergfreunde,

das naheliegende Donautal mit seinen bis zu 120m hohen Kalkwänden und die Nähe zu den Alpen motivierte eine Gruppe berg- und kletterbegeisterter Menschen vor 100 Jahren zur Gründung unserer Sektion Sigmaringen im Deutschen Alpenverein.

Die anfangs kaum 50 Mitglieder umfassende Gemeinschaft vergrößerte sich langsam aber stetig bis heute, mit 1333 Mitgliedern, zum größten Verein von Sigmaringen. Neben der Erschließung klassischer und moderner Kletterrouten im Donautal, gelang den aktiven Mitgliedern unter kompetenter Führung aus eigenen Reihen, eine Vielzahl toller Gipfelziele wie z.B. Dufourspitze, Piz Morteratsch, Piz Palü, Wildspitze, Weißmies, Großvenediger, um nur einige zu nennen.

Mit Stolz und Respekt dürfen wir auf das Geleistete und die Entwicklung unseres Vereins zurückblicken. Dies verdanken wir den vielen ehrenamtlich tätigen und allen, die uns über die Jahre unterstützt haben. Wie bei vielen Vereinen hatten aber auch wir ein Nachwuchsproblem.

Der Bau einer Kletterwand in der Bilharzschule und später in der Liebfrauenschule half uns dieses zu lösen. Unsere Attraktivität steigerte sich so sehr, dass wir seitdem verschiedene Klettergruppen für Kinder und Jugendliche anbieten können und auch eine Familiengruppe gegründet werden konnte. Solide Ausbildungsangebote für Übungsleiter, Jugendleiter und Teilnehmer an Bergtouren haben einen großen Anteil an, bis jetzt, unfallfreien Ausfahrten. Als Naturschutzverein engagieren wir uns außerdem bei Pflegeprojekten im Naturpark Oberes Donautal.

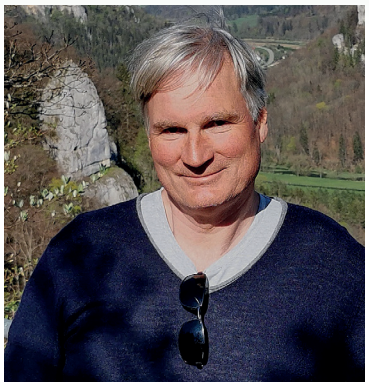


Foto: Iris Kästle

Wir freuen uns nun darauf mit euch zu feiern, auf die Aktivitäten in und um Sigmaringen und die anschließende Feierlichkeiten im Alten Schlachthof.

Mein besonderer Dank gilt allen im Vorstand, allen Helfern für die Feier, den Sponsoren unserer Festschrift und unserem Bergfreund Dr. Robert Wolf, der sich durch das Archiv gearbeitet hat und diese erschaffen hat.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen dieser Festschrift, einen vergnüglichen Abend und viele schöne Unternehmungen in den Bergen.

Dr. Tilmann Kästle
1. Vorsitzender
DAV-Sektion Sigmaringen

Grußwort des Bürgermeisters

**Liebe Mitglieder der DAV-Sektion Sigmaringen,
sehr geehrte Damen und Herren,**

ein 100-jähriges Jubiläum ist ein außergewöhnlicher Anlass, der mich mit großer Freude und Respekt erfüllt. Nur wenige Gruppierungen können auf ein ganzes Jahrhundert des Bestehens zurückblicken. Ein solches Jubiläum ist nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch ein bedeutender Meilenstein, der Raum für einen Rückblick auf die gemeinsam erlebte Zeit bietet.

Über Generationen hinweg haben hier junge und ältere Menschen, Familien und Freundeskreise eine Gemeinschaft und eine gemeinsame Leidenschaft gefunden.

Seit vielen Jahren – ja Jahrzehnten – steht die DAV-Sektion Sigmaringen, als Untergruppe des Deutschen Alpenvereins e. V., für Gemeinschaft, Bewegung, Miteinander und Verbundenheit zur Natur. Gemeinsame Wanderungen, Ski- oder Klettertouren, gesellige Stunden und das Erleben der Natur haben die Mitglieder enger zusammengeschweißt und das Miteinander nachhaltig bereichert. Damit leisten Sie einen wertvollen Beitrag zum sozialen Miteinander in unserer Stadt.

Ein solches Jubiläum wäre ohne das große ehrenamtliche Engagement vieler Menschen nicht denkbar. Über Jahrzehnte hinweg haben engagierte Mitglieder Verantwortung übernommen, die DAV-Sektion Sigmaringen gestaltet und stetig weiterentwickelt. Sie sind ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie wichtig Vereine für den Zusammenhalt und die Lebensqualität vor Ort sind.

Mein besonderer Dank gilt allen, die in den vergangenen 100 Jahren Verantwortung getragen haben – sei es in der Vorstandschaft, in der Organisation oder im Hintergrund. Ihr Einsatz, Ihre Ideen und Ihre Leidenschaft haben für eine aktive Gemeinschaft gesorgt. Dieses Engagement, diese Einsatzbereitschaft, und das daraus Gewachsene verdienen große Anerkennung.



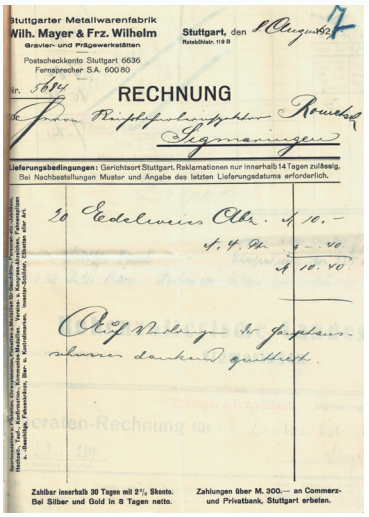
Foto: Kevin Oepen

Ich gratuliere der DAV-Sektion Sigmaringen herzlich zu diesem Jubiläum und wünsche Ihnen weiterhin viele erlebnisreiche Touren, gesellige Begegnungen sowie Gesundheit und Freude an der Bewegung. Möge Ihre Gemeinschaft auch in Zukunft so lebendig und aktiv bleiben wie bisher.

Mit den besten Wünschen für die kommenden Jahre!

Ihr Bürgermeister
Dr. Marcus Ehm




Stuttgarter Metallwarenfabrik
Wilh. Mayer & Frz. Wilhelm
Gravier- und Prägewerkstätten
Stuttgart, den 1 August 1926
RECHNUNG
Lieferungsbedingungen: Gerichtsort Stuttgart. Reklamationen nur innerhalb 14 Tagen zulässig.
Bei Nachbestellungen Muster und Angabe des letzten Lieferungsdatums erforderlich.
Zahlbar innerhalb 30 Tagen mit 2½ Skonto.
Bei Silber und Gold in 8 Tagen netto.
Zahlungen über M. 300.— an Commerz- und Privatbank, Stuttgart erbeten.

Oben: Rechnung „Edelweiss Abzeichen“ August 1926 (Sektionsarchiv);
links: Marktplatz Sigmaringen in den Jahren der Sektionsgründung (Postkarte Staatsarchiv Sigmaringen, Dep. 1 T 52_42_0005).

Chronik

Am 27. April 1926, 57 Jahre nach der Gründung des Deutschen Alpenvereins und 53 Jahre nach Zusammenschluss zum Deutsch-Österreichischen Alpenverein, war auch in Sigmaringen die Geburtsstunde einer Sektion, die erste in den damaligen Hohenzollerischen Landen. Vorangegangen war ein Antrag auf Genehmigung einer Sektionsgründung durch den Sigmaringer Eisenbahnoberinspektor Rometsch. Als Gründungsvorsitzender (Sektionsführer) wird ab dem 14. April 1926 Landesassessor und Hohenzollerischer Landesverwaltungsrat Dr. Konrad Haug (1901-1950) in den Sektionsakten genannt. Die Dokumente des DAV-Archivs weisen allerdings Gewerberat Paul Holthöfer als Vorsitzenden von 1926 bis 1927 und für 1927 den Fürstlich-Hohenzollerischen Hofkammerrat Karl Krisch aus. Zweiter Vorsitzender war in den ersten Jahren der Reichsbahn-Oberinspektor Rometsch. Die Sektion zählte 1926 bereits 47 Mitglieder, unter ihnen auch Prinz Franz von Hohenzollern. Der Mitgliedsbeitrag für 1926 lag zwischen 1,50 und 3,- RM. Im gleichen Jahr wurde auch eine Vereinssatzung erstellt.

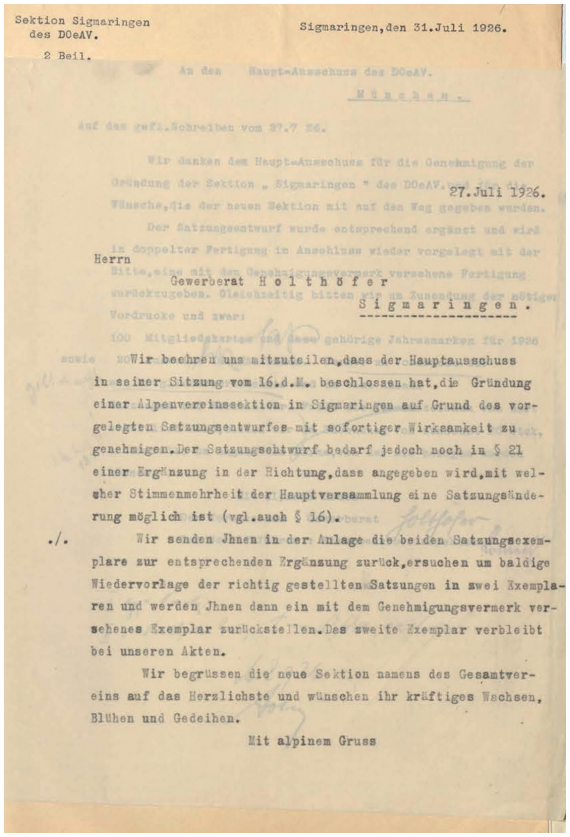
Im März 1927 zählte die Sektion bereits 70 Mitglieder (A-Mitglieder). Neuaufnahmen von Mitgliedern mussten von mindestens zwei Bürgen der Sektion vorgeschlagen werden, ein „einwandfreier Leumund“ war Voraussetzung. Zu den Anschaffungen von Sachwerten gehörte neben Bürobedarf und Abzeichen auch Literatur zum Aufbau einer sektionseigenen Alpenvereinsbücherei. Im sel-

ben Jahr wurde zudem über die Eröffnung einer „Sigmaringer Hütte am Schwarzweissen Skigrat“ beraten. Vom 19. bis 25. Juli 1927 unternahm die Sektion eine Hüttenwanderung im Bregenzer Wald und in den Lechtaler Alpen, über die ein 2-teiliger Zeitungsbericht vorliegt. Ein „Wanderplan“ war bereits im Gründungsjahr erstellt worden.

Im Januar 1930 kam es zu einer Neubesetzung des Vorstandes. Neuer Vorsitzender wurde Regierungsbauoberinspektor Alfred Schönfelder. Dieser wurde bereits ein Jahr später von Gewerberat Albert Glaser abgelöst. Dessen Stellvertreter wurde Wilhelm Schmid.

Im Jahr 1931 berichten uns die Annalen der Sektion erstmalig über eine Vortragsveranstaltung: „Im Herzen des Ferwall“ – so lautete der Titel. Das Honorar des Konstanzer Referenten betrug 25,- RM; für die Projektion kamen 100 bis 120 „Glas-Lichtbilder“ zum Einsatz.

In den Folgejahren wurden mehrtägige Sektionswanderungen mit Hüttenaufenthalten sowie weitere Vorträge, auch von Mitgliedern der eigenen Sektion angeboten. Mitgliederversammlungen wurden im Gasthof „Zum Kronprinzen“ und der „Bauernstube“ ausgerichtet.



Sektion Sigmaringen
des DOeAV.
2 Beil.

Sigmaringen, den 31. Juli 1926.

An den Haupt-Ausschuss des DOeAV.
München.

Auf das gefl. Schreiben vom 27.7 26.

Wir danken dem Haupt-Ausschuss für die Genehmigung der Gründung der Sektion „ Sigmaringen “ des DOeAV. 27. Juli 1926. Wünsche, die der neuen Sektion mit auf den Weg gegeben wurden.

Der Satzungsentwurf wurde entsprechend ergänzt und wird in doppelter Fertigung in Anschluss wieder vorgelegt mit der Bitte, eine mit dem Genehmigungsvermerk versehene Fertigung zurückzugeben. Gleichzeitig bitten wir um Zusendung der nötigen Vordrucke und zwar:

100 Mitgliedskarten und dazu gehörige Jahresmarken für 1926 sowie

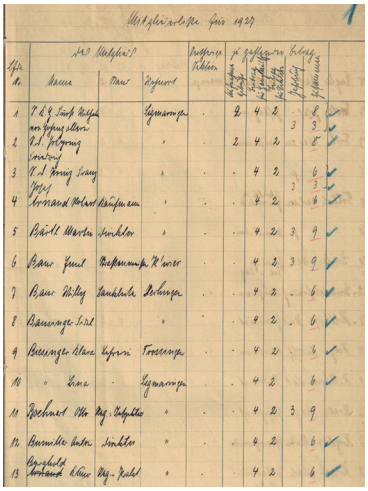
Herrn
Gewerberat H o l t h ö f e r
S i g m a r i n g e n .

Wir beehren uns mitzuteilen, dass der Hauptausschuss in seiner Sitzung vom 16.d.M. beschlossen hat, die Gründung einer Alpenvereinssektion in Sigmaringen auf Grund des vorgelegten Satzungsentwurfes mit sofortiger Wirksamkeit zu genehmigen. Der Satzungsentwurf bedarf jedoch noch in § 21 einer Ergänzung in der Richtung, dass angegeben wird, mit welcher Stimmenmehrheit der Hauptversammlung eine Satzungsänderung möglich ist (vgl. auch § 16).

./. Wir senden Ihnen in der Anlage die beiden Satzungsexemplare zur entsprechenden Ergänzung zurück, ersuchen um baldige Wiedervorlage der richtig gestellten Satzungen in zwei Exemplaren und werden Ihnen dann ein mit dem Genehmigungsvermerk versehenes Exemplar zurückstellen. Das zweite Exemplar verbleibt bei unseren Akten.

Wir begrüssen die neue Sektion namens des Gesamtvereins auf das Herzlichste und wünschen ihr kräftiges Wachsen, Blühen und Gedeihen.

Mit alpinem Gruss



Mitgliederliste für 1927

lfde. Nr.	Name	Vorname	Beruf	Wohnung Nähere	Beitrag					
1						2	4	2		8
2						2	4	2		8
3							4	2		6
4							4	2	3	9
5							4	2	3	9
6							4	2	3	9
7							4	2		6
8							4	2		6
9							4	2		6
10							4	2		6
11							4	2	3	9
12							4	2		6
13							4	2		6

Große Abbildung: Briefliche Mitteilung über die Genehmigung der Sektionsgründung durch den Hauptausschuss des DOeAV 27.07.1926 (Alpines Museum München, Archiv).

Kleine Abbildung: Auszug aus der Mitgliederliste 1927 (Sektionsarchiv).

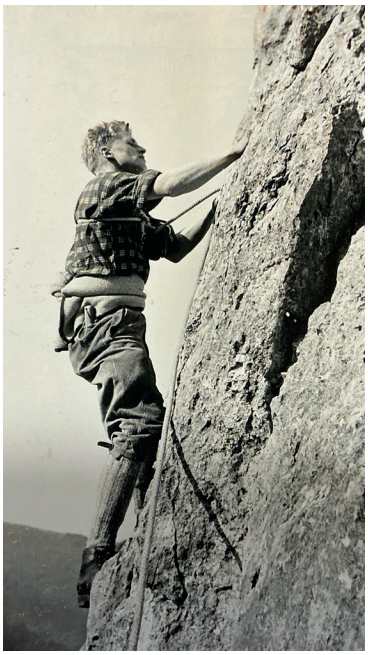
Der Mitgliedsbeitrag betrug 1932 für A-Mitglieder 7,- RM, davon wurden 5,- RM an den Hauptverein abgeführt. Die Sektionsmitglieder sollten, so ist in einem Zeitungsbericht zu lesen, dazu angehalten werden, jährlich „über ihre bergsteigerischen Leistungen“ zu berichten.

1933 wurde erstmalig die Gründung von „Jugendgruppen“ angeregt. 1934 musste die jährliche Sektionswanderung mangels Beteiligung ausfallen, dafür hielt kein geringerer als Walter Flaig einen Vortrag über „Schiparadiese der Alpen“. Unter Jugendwart Anton Schön wurden Aktivitäten der Jugendgruppe, zum Beispiel Klettertouren im Oberen Donautal („Däle“) ermöglicht. Mit dem Beitritt der Sektion zum „Verein für den Schutz der Alpenpflanzen“ wurde auch ein Zeichen für den Naturschutz gesetzt.

Im April 1936 kam es zu einem erneuten Wechsel an der Spitze der Sektion: Gründungsvorsitzender Dr. Konrad Haug wurde ein weiteres Mal zum Vereinsführer gewählt. Im gleichen Jahr wurde der Deutsche Alpenverein in den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen (zwangs-)integriert, entsprechend musste die Sektionssatzung mit Wirkung vom 2. April 1937 den neuen Erfordernissen angepasst werden. Der Vereinsbergsport war bereits ein Jahr zuvor dem Reichssportführer unterstellt worden. Die Sektion wurde nunmehr als „Zweigverein“ bezeichnet.

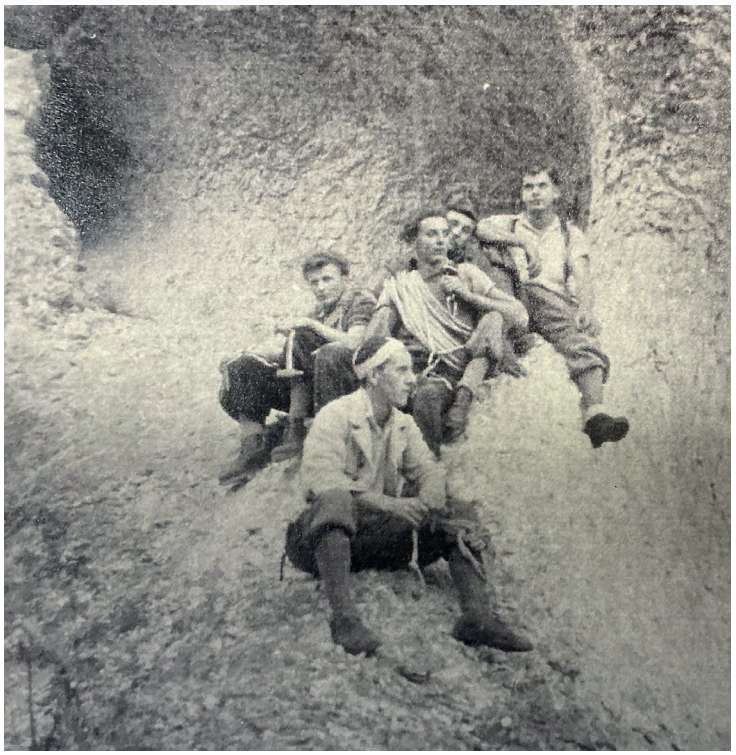


Seite 8 und Seite 9: Klettern im Donautal 1934 - 1949. Auf dem Gruppenbild (Seite 9) sind zu sehen: von links Erich Buck, Hermann Schön (mit Stirnband), unbekannte Person, Gerold Horn (?), unbekannte Person (Fotoarchiv Pfrieger).









1938 betrug die Zahl der A-Mitglieder 70 (davon zwei weiblich), dazu acht B-Mitglieder. Im Jahresbericht 1938 erscheint auch erstmalig eine Vereinshütte, die „Fürstenhöhhütte auf der Schwäbischen Alb“.



Deutscher Alpenverein
Zweig Sigmaringen.
Heute, Samstag, den 29. Oktober, abends 8 Uhr im Saale der Handwerkskammer
Lichtbilder-Vortrag
(Fred Oswald-Hamburg)
„Bergfahrten im Wechsel der Jahreszeiten“.
Eintritt für jedermann. Unkostenbeitrag 35 Pfg., für Schüler 20 Pfg. (einschließlich Sportgroschen).

Unten: Lichtbilder-Vortrag Oswald, (Hohenzollerische Volkszeitung, 29.10.1938).

Aufgrund von Arbeitsüberlastung und aus gesundheitlichen Gründen trat Dr. Konrad Haug am 01.09.1939 von seinem Amt als Vereinsführer zurück. Landesbaurat Wilhelm Schmid übernahm daraufhin den Vorsitz. Neben bergsportlichen Aktivitäten bereicherten Vortragsveranstaltungen, für die Vortragsbeihilfen vom DAV gewährt wurden, das Vereinsleben in dieser Zeit. Bergfahrten sowie Aktivitäten von Jugend und Skiabteilung fanden kriegsbedingt weniger oder gar nicht mehr statt, wie es aus dem Jahresberichtsbogen 1940/41 hervorgeht. Von 73 männlichen A-Mitgliedern standen 33 im Wehrdienst. Skiausfahrten, Bergtouren und Hüttenbesuche wurden für die Jüngeren von der Hitlerjugend im Rahmen von Gebirgsgefolgschaften oder Gebirgsscharen organisiert. 1942 kam es zur Aufstellung einer HJ-Gebirgsschar, in Kooperation mit dem Zweig Sigmaringen des DAV.

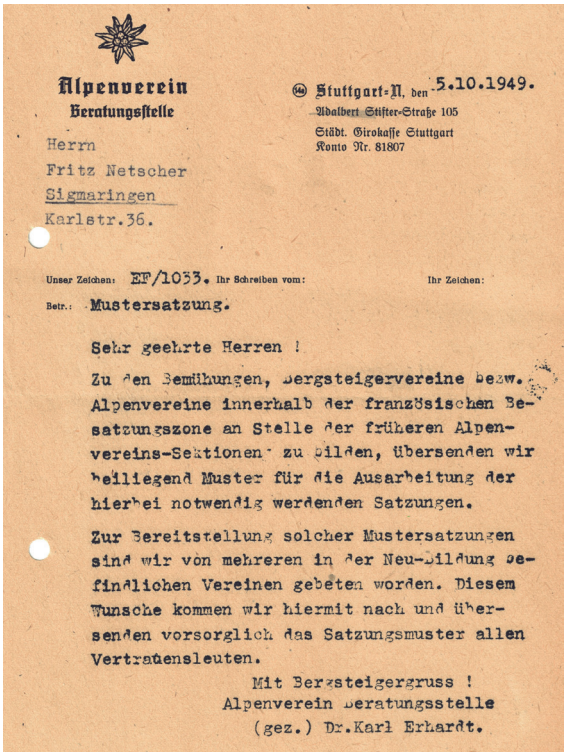
In den Kriegsjahren fanden weiterhin Vortragsveranstaltungen statt, in der Regel drei bis vier Vorträge im Jahr. 1943/44 standen von 66 männlichen A-Mitgliedern 27 im Wehrdienst. Bergfahrten und die Anreise von Vortragenden durften Ende 1944 aufgrund von kriegsbedingter Treibstoffknappheit 100 km nicht mehr überschreiten.

Nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches kam es zur Neuordnung der Alpenvereinsstruktur. Eine Wiederaufnahme der Sektionsarbeit und die Neubesetzung des Vorstandes musste von der französischen Militärregierung genehmigt

werden; Parteimitglieder waren ausgeschlossen. Ein Neubeginn unserer Sektion ließ auf sich warten. Die Gründungsversammlung fand letztendlich im November 1948 statt, der die Neugründung der Sektion am 04.02.1950 folgte. In diesem Jahr verstarb auch ihr bisheriger Vorsitzender Dr. Konrad Haug mit nur 49 Jahren. Zum neuen Vorsitzenden wurde Hans Seybold, Landesbaurat, berufen. Die Mitgliederversammlung im März nahm die aktualisierte Vereinssatzung an.

Schon 1950 wurden erste Vortragsveranstaltungen der Öffentlichkeit angeboten, auch die Jugend kletterte wieder. Im Sommer selbigen Jahres stand eine Fahrt ins Kleine Walsertal auf dem Programm, ein denkwürdiges Erlebnis für die damaligen Sektionsmitglieder, denn ohne „Kennkarte“ wäre eine Einreise nach Österreich zu dieser Zeit noch nicht möglich gewesen. Ein regulärer Tourismus wurde von den Siegermächten noch unterbunden.

Die erste Hochtour führte die Bergsteigerinnen und Bergsteiger unserer Sektion (40 an der Zahl!) unter Leitung von Hermann Schön und Herbert Speh auf die Zugspitze, die ja nach „siebenjähriger Entthronung“ wieder höchster Berg Deutschlands war.



Alpenverein
Beratungsstelle

Stuttgart-N, den 5.10.1949.
Adalbert Stifter-Straße 105
Städt. Girokasse Stuttgart
Konto Nr. 81807

Herrn
Fritz Netscher
Sigmaringen
Karlstr.36.

Unser Zeichen: EF/1033. Ihr Schreiben vom: Ihr Zeichen:
Betr.: Mustersatzung.

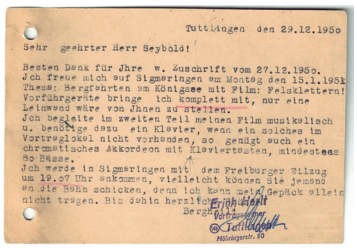
Sehr geehrte Herren !

Zu den Bemühungen, Bergsteigervereine bezw. Alpenvereine innerhalb der französischen Besatzungszone an Stelle der früheren Alpenvereins-Sektionen zu bilden, übersenden wir beiliegend Muster für die Ausarbeitung der hierbei notwendig werdenden Satzungen.

Zur Bereitstellung solcher Mustersatzungen sind wir von mehreren in der Neu-Bildung befindlichen Vereinen gebeten worden. Diesem Wunsche kommen wir hiermit nach und übersenden vorsorglich das Satzungsmuster allen Vertrauensleuten.

Mit Bergsteigergruss !
Alpenverein Beratungsstelle
(gez.) Dr.Karl Erhardt.

Links: Briefliche Mitteilung zur Erstellung einer neuen Vereinssatzung in der Französischen Besatzungszone 1949 (Sektionsarchiv).

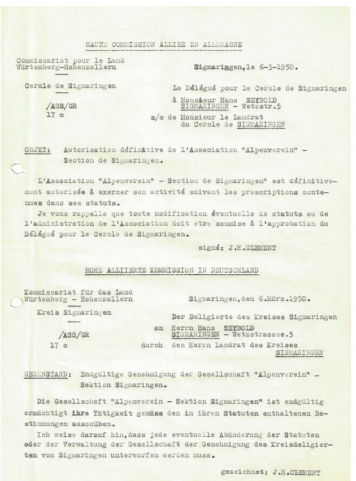


Tuttlingen den 29.12.1950

Sehr geehrter Herr Seybold!

Besten Dank für Ihre w. Zuschrift vom 27.12.1950.
Ich freue mich auf Sigmaringen am Montag den 15.1.1951
Thema: Bergfahrten im Königsee mit Film: Felsklettern!
Vorführgeräte bringe ich komplett mit, nur eine
Leinwand wäre von Ihnen zu stellen.
Ich begleite im zweiten Teil meinen Film musikalisch
u. benötige dazu ein Klavier, wenn ein solches im
Vortragslokal nicht vorhanden, so genügt auch ein
chromatisches Akkordeon mit Klaviertasten, mindestens
80 Bässe.
Ich werde in Sigmaringen mit dem Freiburger Bilzug
um 19.27 Uhr ankommen, vielleicht können Sie jemand
an die Bahn schicken, denn ich kann meine Gepäck allein
nicht tragen. Bis dahin herzlichst Ihr Erich Herlt
Bergsteiger

Rechts oben: Schreiben Erich Herlt, Vortragsredner 29.12.1950 (Sektionsarchiv).



HAUTE COMMISSION ALLIEE EN ALLEMAGNE

Commissariat pour le Land Württemberg-Hohenzollern
Cercle de Sigmaringen
/ASS/GR 17 c

Sigmaringen, le 6-3-1950.

Le Délégué pour le Cercle de Sigmaringen
à Monsieur Hans SEYBOLD
SIGMARINGEN - Retstr.5
a/c de Monsieur le Landrat
du Cercle de SIGMARINGEN

OBJET: Autorisation définitive de l'Association "Alpenverein" - Section de Sigmaringen.

L'Association "Alpenverein" - Section de Sigmaringen" est définitivement autorisée à exercer son activité suivant les prescriptions contenues dans ses statuts.
Je vous rappelle que toute modification éventuelle de statuts ou de l'administration de l'Association doit être soumise à l'approbation du Délégué pour le Cercle de Sigmaringen.

signé: J.H.CLEMENT

HOHE ALLIIERTE KOMMISSION IN DEUTSCHLAND

Kommissariat für das Land Württemberg - Hohenzollern
Kreis Sigmaringen
/ASS/GR 17 c

Sigmaringen, den 6.März.1950.

Der Beliegierte des Kreises Sigmaringen
an Herrn Hans SEYBOLD
SIGMARINGEN - Retzstrasse.5
durch den Herrn Landrat des Kreises
SIGMARINGEN

GEGENSTAND: Endgültige Genehmigung der Gesellschaft "Alpenverein" - Section Sigmaringen.

Die Gesellschaft "Alpenverein - Sektion Sigmaringen" ist endgültig ermächtigt ihre Tätigkeit gemäss den in ihren Statuten enthaltenen Bestimmungen auszuüben.
Ich weise darauf hin, dass jede eventuelle Abänderung der Statuten oder der Verwaltung der Gesellschaft der Genehmigung des Kreisdelegierten von Sigmaringen unterworfen werden muss.

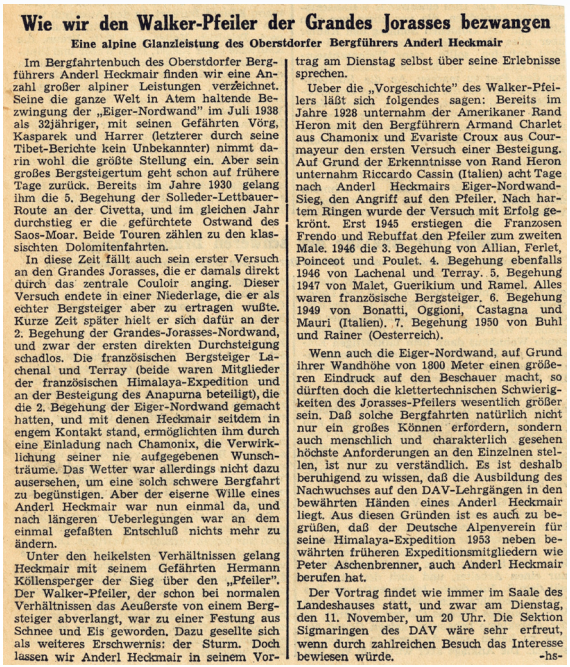
gezeichnet: J.H.CLEMENT

Rechts unten: Genehmigung der Wiedergründung der Sektion 06.03.1950 (Sektionsarchiv).

Auf der Mitgliederversammlung im März 1951 konnte ein Zuwachs der aktiven Mitglieder auf über 100 verkündet werden, die Jugendgruppe zählte 33 Aktive. Darüber hinaus nahmen Mitglieder an Lehrwartausbildungen teil. Ein ehrgeiziges Ziel war die Genehmigung und Errichtung einer Hütte im Donautal, um der zunehmenden Zahl an Kletterern eine preisgünstige Unterkunft zu ermöglichen. Ein öffentlichkeitswirksames „Schauklettern" im Donautal gehörte 1951 ebenfalls zu den Aktivitäten der Sektion.

Im November 1952 konnte für einen Lichtbildervortrag der Eigernordwand-Erstbesteiger Anderl Heckmair gewonnen werden. Die Vortragsveranstaltungen fanden in dieser Zeit im Saal des Landeshauses statt. Ebenfalls in diesem Jahr beschlossen die Skifahrer der Sektion, ihre Wintersportaktivitäten zu intensivieren und an überregionalen Wettbewerben teilzunehmen. Das Projekt „Schutzhütte Donautal" wurde hingegen aus Kostengründen zurückgestellt. Ein Eklat der besonderen Art war der „Hakenkrieg": zwei Kletterer von der Ostalb hatten die von Sigmaringern neu geschlagenen Haken aus der Großen Rabenwand im Donautal wieder entfernt. Ein heftiger Streit entbrannte, die Haken wurden von der Polizei konfisziert und die Angelegenheit hatte ein juristisches Nachspiel!

Schon 1953 gab es aufgrund der niedrigen Mitgliedsbeiträge erstmalig Übertritte aus einer anderen Sektion, so zum Beispiel aus Saulgau. Fünf Mitglieder der Jungmannschaft unserer Sektion bestiegen im August 1953 das Matterhorn über



Wie wir den Walker-Pfeiler der Grandes Jorasses bezwangen

Eine alpine Glanzleistung des Oberstdorfer Bergführers Anderl Heckmair

Im Bergfahrtenbuch des Oberstdorfer Bergführers Anderl Heckmair finden wir eine Anzahl großer alpiner Leistungen verzeichnet. Seine die ganze Welt in Atem haltende Bezwingung der „Eiger-Nordwand" im Juli 1938 als 32jähriger, mit seinen Gefährten Vörg, Kasparek und Harrer (letzterer durch seine Tibet-Berichte kein Unbekannter) nimmt darin wohl die größte Stellung ein. Aber sein großes Bergsteigertum geht schon auf frühere Tage zurück. Bereits im Jahre 1930 gelang ihm die 5. Begehung der Solleder-Lettbauer-Route an der Civetta, und im gleichen Jahr durchstieg er die gefürchtete Ostwand des Saas-Moar. Beide Touren zählen zu den klassischten Dolomitenfahrten.

In diese Zeit fällt auch sein erster Versuch an den Grandes Jorasses, die er damals direkt durch das zentrale Couloir anging. Dieser Versuch endete in einer Niederlage, die er als echter Bergsteiger aber zu ertragen wußte. Kurze Zeit später hielt er sich dafür an der 2. Begehung der Grandes-Jorasses-Nordwand, und zwar der ersten direkten Durchsteigung schadlos. Die französischen Bergsteiger Lachenal und Terray (beide waren Mitglieder der französischen Himalaya-Expedition und an der Besteigung des Anapurna beteiligt), die die 2. Begehung der Eiger-Nordwand gemacht hatten, und mit denen Heckmair seitdem in engem Kontakt stand, ermöglichten ihm durch eine Einladung nach Chamonix, die Verwirklichung seiner nie aufgegebenen Wunschträume. Das Wetter war allerdings nicht dazu ausersehen, um eine solch schwere Bergfahrt zu begünstigen. Aber der eiserne Wille eines Anderl Heckmair war nun einmal da, und nach längeren Ueberlegungen war an dem einmal gefaßten Entschluß nichts mehr zu ändern.

Unter den heikelsten Verhältnissen gelang Heckmair mit seinem Gefährten Hermann Köllensperger der Sieg über den „Pfeiler". Der Walker-Pfeiler, der schon bei normalen Verhältnissen das Aeußerste von einem Bergsteiger abverlangt, war zu einer Festung aus Schnee und Eis geworden. Dazu gesellte sich als weiteres Erschwernis: der Sturm. Doch lassen wir Anderl Heckmair in seinem Vortrag am Dienstag selbst über seine Erlebnisse sprechen.

Ueber die „Vorgeschichte" des Walker-Pfeilers läßt sich folgendes sagen: Bereits im Jahre 1928 unternahm der Amerikaner Rand Heron mit den Bergführern Armand Charlet aus Chamonix und Evariste Croux aus Courmayeur den ersten Versuch einer Besteigung. Auf Grund der Erkenntnisse von Rand Heron unternahm Riccardo Cassin (Italien) acht Tage nach Anderl Heckmairs Eiger-Nordwand-Sieg, den Angriff auf den Pfeiler. Nach hartem Ringen wurde der Versuch mit Erfolg gekrönt. Erst 1945 erstiegen die Franzosen Frendo und Rebuffat den Pfeiler zum zweiten Male. 1946 die 3. Begehung von Allian, Ferlet, Poinceot und Poulet. 4. Begehung ebenfalls 1946 von Lachenal und Terray. 5. Begehung 1947 von Malet, Guerikium und Ramel. Alles waren französische Bergsteiger. 6. Begehung 1949 von Bonatti, Oggioni, Castagna und Mauri (Italien). 7. Begehung 1950 von Buhl und Rainer (Oesterreich).

Wenn auch die Eiger-Nordwand, auf Grund ihrer Wandhöhe von 1800 Meter einen größeren Eindruck auf den Beschauer macht, so dürften doch die klettertechnischen Schwierigkeiten des Jorasses-Pfeilers wesentlich größer sein. Daß solche Bergfahrten natürlich nicht nur ein großes Können erfordern, sondern auch menschlich und charakterlich gesehen höchste Anforderungen an den Einzelnen stellen, ist nur zu verständlich. Es ist deshalb beruhigend zu wissen, daß die Ausbildung des Nachwuchses auf den DAV-Lehrgängen in den bewährten Händen eines Anderl Heckmair liegt. Aus diesen Gründen ist es auch zu begrüßen, daß der Deutsche Alpenverein für seine Himalaya-Expedition 1953 neben bewährten früheren Expeditionsmitgliedern wie Peter Aschenbrenner, auch Anderl Heckmair berufen hat.

Der Vortrag findet wie immer im Saale des Landeshauses statt, und zwar am Dienstag, den 11. November, um 20 Uhr. Die Sektion Sigmaringen des DAV wäre sehr erfreut, wenn durch zahlreichen Besuch das Interesse bewiesen würde. -hs-

Oben: Ankündigung Vortrag Anderl Heckmair, (Schwäbische Zeitung, November 1952, Verfasser: Hermann Schön [?])
Unten: Anton und Hermann Schön
50er Jahre (Fotoarchiv Paape, Bildoptimierung KI-gestützt).



den Schweizergrat und vier Tage später die Dufourspitze des Monte Rosa! Im März 1954 folgte mit acht Teilnehmern eine einwöchige Skitour („Winterbergfahrt“) in die Ötztaler Alpen. Jugendwart war zu dieser Zeit Hermann Schön, der sich gemeinsam mit seinem Vater bei der Erschließung von Höhlen im Donautal einen Namen gemacht hatte.

Protokolle und Tourenberichte sind aus den Folgejahren bedauerlicherweise verloren. Aus erhalten gebliebener Korrespondenz geht hervor, dass in dieser Zeit regelmäßig Wintervorträge stattfanden und zahlreiche Neumitglieder begrüßt werden konnten. Für Jugendfahrten wurden Mitte der 50er Jahre Anträge auf finanzielle Zuschüsse bei der DAV-Verwaltung in München gestellt. Laut einem Jahresbericht von 1956 wurde ein Jahresbeitrag für A-Mitglieder von 10,- DM erhoben. Wanderungen und Klettertouren von Jugendgruppe und Jungmannschaft hatten ihren Schwerpunkt im Donautal und in Vorarlberg. Eine größere Jugendfahrt wurde in die Stubaier Alpen unternommen, eine sommerliche Sektionstour hatte den Hohen Riffler zum Ziel. Die weiteren Jahre bis Ende 1964 liegen im Dunkeln.

Lichtbildervorträge, sechs an der Zahl, waren auch 1965 Veranstaltungen, mit denen die Sektion in der Öffentlichkeit auf sich aufmerksam machen konnte. Einer dieser Vorträge hatte den Monte Rosa zum Thema, den der Referent Ludwig Steinauer aus München bereits 72 mal bestiegen hatte!


Deutscher Alpenverein - Sektion Sigmaringen

Lichtbildervortrag

Symphonie der Berge

Fahrten in die Oetztaler und Stubaier Alpen.

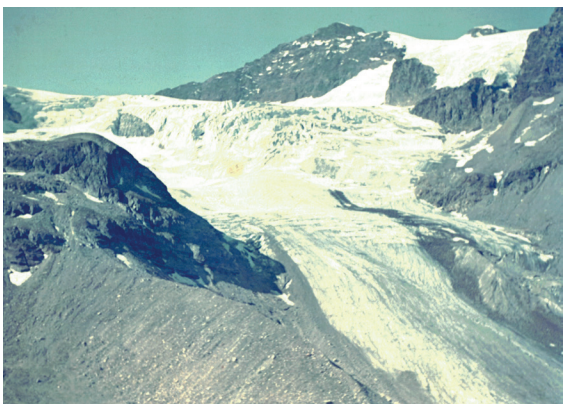
Redner: Herbert Speh, Sigmaringen

Mittwoch, 16. Januar, 20 Uhr, im Saale des Landeshauses

Oben: Lichtbilder-Vortrag Herbert Speh (Schw. Z., Januar 1953).
Unten: Sektionstouren Hochvogel und Silvretta (Fotoarchiv W. Füss).









Linke Spalte: Sektionstouren Hochvogel und Silvretta (Fotoarchiv W. Füss).



Oben: Pitztal 1955 Aufstieg zum Rostizkogel (Sektionsarchiv).



Oben: Pitztal 1955 beim Taschachferner, unten: Pitztal beimTaschachhaus, bearb. (Sektionsarchiv).







Unten: Bhf. Imst-Pitztal vor der Heimatreise (Sektionsarchiv).







1956, links: Ankunft bei der Konstanzer Hütte; Mitte: Beisammensein vor der Konstanzer Hütte; rechts: Südtirol, Sass Rigais, Enzian (Sektionsarchiv).





Oben links: Sektionstour Mittenwald 1957;
oben rechts: 1958 Regensburger Hütte, Besprechung vor der Tour.
Unten links: 1958 Abreise vom Sigmaringer Bahnhof nach Südtiol;
unten rechts: Brenner auf dem Weg nach Südtirol (Sektionsarchiv).













1958, oben liks: Regensburger Hütte; oben rechts: Südtirol, Sass Rigais unterh. Gipfel; unten links: Südtirol, Sass Rigais, Gipfel; unten rechts: Südtirol 1958, Abstieg Sass Rigais (Sektionsarchiv).

Die Sektion war mittlerweile auf rund 230 Mitglieder angewachsen, rund 50 Mitglieder zählte die Jungmannschaft (Leitung: Gerold Horn). Der Jahresbeitrag für A-Mitglieder betrug 16,- DM, für B-Mitglieder 8,- DM. Auf die Ausbildung wurde großer Wert gelegt; so konnte man zu Skikursen, Bergrettungsseminaren und nicht zuletzt zu Alpenpflanzenkursen entsandt werden. Unter dem Vorsitz von Hans Seybold fuhr die Sektion in ruhigem Fahrwasser, über Bergunfälle wird in den Annalen der Sektion nichts berichtet. In diese Zeit fällt auch der Bau eines neuen Bergwachtheimes bei der Ruine Dietfurt.









Oben links: Lechtal 1964, Wetterspitze; oben rechts: Lechtal, großes Kar der Wetterspitze; Mitte links: Lechtal 1964, Feuerspitze, oberhalb Ansbacher Hütte; unten links: 5.09.1964 Gipfel Roggalspitze; mitte rechts: 6.09.1964 morgendliche Wäsche, Ort nicht bekannt; unten rechts: Montafon 1965, Gortipol, Unterkunft (Sektionsarchiv).









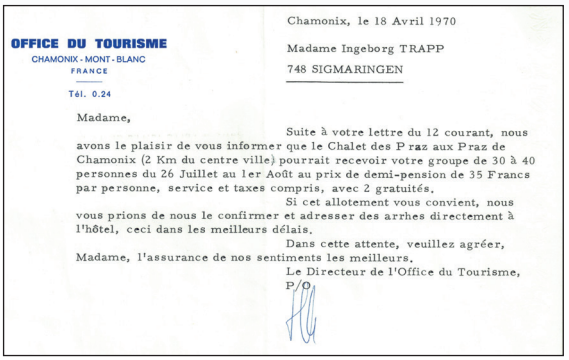
Oben: Gortipol Blick Richtung Silvretta, unten: Skiabfahrten bei Gargellen; Wetterspitze (Sektionsarchiv).

1966 fesselte ein Vortrag über eine dramatisch verlaufene Himalaja-Expedition von Günter Hauser aus München die Zuhörerschaft; hierüber wurde ausführlich in der heimischen Presse berichtet. Neben der sehr aktiven Jungmannschaft gab es eine „Fotogruppe“ sowie Mitglieder, die sich in der Pflege von Naturschutzgebieten im Oberen Donautal einbrachten. Eine eigenständige Skiabteilung bestand zu der Zeit nicht. Von den Sektionswanderungen sei die einwöchige Großglockner-Tour im Juli 1966 erwähnt. Unter anderem wurde das große Wiesbachhorn von der Kletter-gruppe erklommen, die Besteigung des Großglockners endete bei Schneetreiben 100 m unterhalb des Gipfels. Hans Seybold brachte die Beteiligten wieder wohlbehalten in die Heimat. Übrigens: vor der Abfahrt nach Österreich wurde gegen 4:30 Uhr in der Frühe noch ein Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche besucht!

1967 war wieder ein Jahr prominenter Redner bei Vortragsabenden, so Toni Hiebeler in einer „überfüllten“ Realschul-Aula oder Markus Schmuck, einer der Erstbesteiger des Broad Peak. Erfolgreich waren alle 23 Sektionsmitglieder, darunter sechs weibliche, bei der Besteigung des Monte Cevedale im August („bei starkem Sturm“); einige hatten noch nie zuvor auf einem Gletscher gestanden! Wesentlichen Anteil am Erfolg der Touren hatte die Schriftführerin Ingeborg Trapp. Die Mitgliederzahl war inzwischen auf 344 angewachsen. Die Jungmannschaft hatte im Jahr 1967 185 Klettertouren bis zum sechsten Schwierigkeitsgrad absolviert.

Bei der Mitgliederversammlung im April 1968 bat der Vorsitzende Seybold „über Einzel- und Gruppenfahrten mit dem Kraftwagen nicht den hohen Wert der gemeinsamen Sektionswanderungen zu vergessen“. Eine Aussage mit prophetischem Charakter angesichts der Mobilitätsdebatte im DAV unserer Tage! Von den Bergtouren im Jahr 1968 blieb vielen Beteiligten der Aufenthalt in der Niederelbehütte im Verwall in Erinnerung: vor dem Bezug der Schlaflager wurden vom Hüttenwirt spannende Geschichten über Berggeister erzählt. Wo gibt es heute so etwas noch? Die Sektionshütte auf der Fürstenhöhe hatte für einige Tage ungewöhnlichen Besuch: Funkamateure mieteten diese für einen weltweiten „Field Day-Wettbewerb“.





OFFICE DU TOURISME
CHAMONIX - MONT - BLANC
FRANCE

Tél. 0.24

Chamonix, le 18 Avril 1970

Madame Ingeborg TRAPP
748 SIGMARINGEN

Madame,

Suite à votre lettre du 12 courant, nous avons le plaisir de vous informer que le Chalet des P raz aux P raz de Chamonix (2 Km du centre ville) pourrait recevoir votre groupe de 30 à 40 personnes du 26 Juillet au 1er Août au prix de demi-pension de 35 Francs par personne, service et taxes compris, avec 2 gratuités.

Si cet allotement vous convient, nous vous prions de nous le confirmer et adresser des arrhes directement à l'hôtel, ceci dans les meilleurs délais.

Dans cette attente, veuillez agréer, Madame, l'assurance de nos sentiments les meilleurs.

Le Directeur de l'Office du Tourisme,
P/O

Links: Gipfeltour Biberacher Hütte 1967; rechts: Reservierungsschreiben Tourismusbüro Chamonix 18.04.1970 (Sektionsarchiv).

Auch 1969, das Jubiläumsjahr (100 Jahre) des Gesamt-DAV, wurden wieder sechs Wintervorträge angeboten. Darunter waren der bekannte Münchener Bergfotograph Heinz Lothar Stutte und der Sigmaringer Walther Paape, damals noch Student. 12 Bergtouren in den Alpen, ein großes Sektions-Familienfest, wieder mehr als 100 Kletterfahrten der Jungmannschaft und die Teilnahme an einem deutsch – französischen Jugendaustausch in den Pyrenäen sind Zeugnisse einer lebendigen DAV-Sektion. Bei der Mitgliederversammlung 1970 musste Jugendwart Gerold Horn allerdings auch bekanntgeben, dass sich auf sein umfangreiches Kursangebot „kein einziger neuer Teilnehmer gemeldet hatte".

Erinnerungswürdig blieb die große Sektionswanderung 1970 in die Ötztaler Alpen, an der 29 Mitglieder teilnahmen, und die „unvergesslich schöne Bergtage in fröhlicher Gemeinschaft" (Ingeborg Trapp) erleben durften. Zum ersten Quartal 1971 wuchs die Mitgliederzahl auf 450 an, bei der Jungmannschaft hingegen war eine rückläufige Zahl zu vermelden. Nichtsdestotrotz fanden im Sommer 1970 „im Donautal 38 schwere und schwerste Kletterfahrten" statt. Bei der Mitgliederversammlung im April 1971 wurde Franz Füß als Nachfolger von Jugendwart Gerold Horn gewählt.

Die Wintervorträge 1972 ließen das Sigmaringer Publikum in Bildern durch Grönland und verschiedene Alpenregionen reisen, selbst ein Kinoabend wurde veranstaltet: eine Eiger-Nordwand-Durchsteigung. Höhepunkte in diesem Jahr waren eine Sektionstour auf den Großvenediger-Gipfel und die Ersteigung der Großen von den Drei Zinnen (Leitung: Gustav Behrendt). Wo man mit dem Auto nicht hinkam, tat es auch schon mal ein Pferdewagen! Erwähnenswert ist ferner das Naturschutz-Engagement im Donautal in dieser Zeit, welches vor allem Naturschutzwart Hermann Schön verantwortet hatte: Pflegemaßnahmen, Vogelfütterungen und Anzeigen wegen Umweltverschmutzung (!) sowie Vorträge und naturkundliche Exkursionen.







Links oben: Trettachgebiet, Allgäu 1971, Ehepaar Seybold (jun.)(Foto F. Füss); rechts oben und Mitte: Haute Route 15.-22.04.1972 (Foto E. Zimmermann).

Links unten: Zugspitze 1971 (Foto F. Füss). Rechts unten: 15.-25.07.1973, Hohe Tauern, Medelzkopf links im Bild, Tauernkopf rechts im Bild (Sektiosarchiv).





Die Sektionswanderungen 1973 fanden ausnahmslos bei bestem Wetter statt; „kleinere Gruppen unternahmen große Bergtouren“ (Karl-Heinz Ludwig): Dom, Matterhorn, Dent Blanche, Mont Blanc und, und, und. Kein Gipfel der Westalpen war zu hoch! Wie in jedem Jahr wurden auch Skiausfahrten im Hochgebirge ausgeführt. Im November 1973 gab sich Reinhold Messner mit einem Vortragsabend über eine „Odyssee am Nanga Parbat“ beim Sigmaringer Publikum die Ehre.





Oben links: Hohe Tauern, Aufstieg zur Granatspitze 1973 (Sektionsarchiv).

Unten links: Hochfürleg, Hohe Tauern 1973; unten rechts: unweit Rudolfshütte, Hohe Tauern 1973 (Fotos F. Füss)

1974 war die große Sektionswanderung in die Ötztaler Alpen einer der Höhepunkte. Bei der Mitgliederversammlung im „Hotel Bären“ wurde Bernhard Küpferle als Zweiter Vorsitzender und Nachfolger von Karl-Heinz Ludwig gewählt. Außerdem erhielt die Hütte auf der Fürstenhöhe ein neues Dach; die Materialkosten übernahm das Fürstliche Bauamt, der Rest war ehrenamtliches Werk. Die Mitgliederversammlung beschloss die Anschaffung einer Sektionsfahne. Erwähnt sei auch die gute Zusammenarbeit in diesen Jahren bis in unsere Zeit mit der Bergwacht (Leiter: Karl-Heinz Behrendt).

Spannende Hochtouren standen auch 1975 auf dem Programm: Besteigungen von Piz Buin, Habicht (Stubaier Alpen) und Großglockner; darüber hinaus wurde eine Montblanc-Umrundung angeboten. Mehrere Skitouren wurden von Franz Füß betreut. Der Materialbestand (Kletterbedarf, Bücher, Karten etc.) fand eine neue Bleibe im Sigmaringer Schloss. Das dortige Geschäftszimmer der Sektion wurde von Liesel Groll betreut; Öffnungszeiten waren jeden Donnerstag von 17-18 Uhr.



7. Januar 1974

""Wo die Alpenrosen blühen" schlecht

Dieser 8mm-Farbtonfilm eignet sich allenfalls für einen Familienabend, er war unscharf, zu dunkel, durch viele Straßen- und Tunnelaufnahmen langweilig, die Erklärungen dürftig und in schlechten Deutsch, die dauernde Tiroler Begleitmusik ärgerlich, außerdem mit 2 1/2 Stunden viel zu lang. Absolut ungeeignet für einen Alpenvereins-Vortragsabend, so war auch das Echo des Publikums.

Oben: Misslungener Filmvortrag 1974, Kommentar I. Trapp;
Mitte: Irndorfer Hardt 1976 (Foto F. Füss);
unten: Beitrag Schw. Z., Ostafrika-Vortrag 31.03.1976.



Expedition in Ostafrika

Alpenvereins-Jugendleiter Franz Füss zeigte Lichtbilder

Sigmaringen. Die Sektion Sigmaringen des Deutschen Alpenvereins lud am Montag zu einem Vortrag ihres Jugendleiters Franz Füss in die Aula der ehemaligen Realschule an der Antonstraße ein. Füss berichtete in Wort und Bild über eine Expedition nach Ostafrika. Dort bestieg er unter anderem den Kilimandscharo.

Die Aula war während des Vortrags überfüllt, die Stühle reichten nicht aus. Wie Franz Füss schilderte, gelangte er in siebeneinhalbstündigem Flug von Frankfurt nach Nairobi. Während der ersten Tage begaben sich die Expeditionsmitglieder in den Nationalpark. Dort gelangen prachtvolle Schnappschüsse von Tieren, unter anderem von Antilopen, Gazellen, Straußen, Marabus, Affen und Büffeln.

Der Aufstieg zum 5890 Meter hohen Kilimandscharo, der höchsten Erhebung Afrikas, erfolgte über den Südfuß des Berges. Dabei gelangte man über eine Lava-Wüste, kam vorbei an einem mächtigen Krater und an den Bismarck-Türmen.

Landrover brachten die Kletterer zu weiteren Zielen im schwarzen Erdteil, so zum Manjana-See und zur Stadt Moschi. Letztere bildete den Ausgangspunkt zu Fußmärschen. Am Ngorongoro-Krater in 3200 Metern Höhe stießen die Expeditionsteilnehmer auf erstaunlichen Wildreichtum. Die „Straße" kann dort nur mit Allrad-Fahrzeugen benutzt werden.

Franz Füss zeigte nicht nur gelungene Aufnahmen von Tieren und von Bergtouren, er veranschaulichte auch treffend die Verhältnisse in den Elendsvierteln Kenias, in denen etwa 500 000 Menschen leben, und projizierte Dias von typischen Urwaldpflanzen an die Leinwand. Er sorgte so in seinem Vortrag für Abwechslung und Spannung zwischen den Schilderungen über Bergbesteigungen, die unter anderem auch dem „Weißen Berg", dem Mount Kenya im Teleki-Tal, galten. Die Bergfreunde in der Aula bedankten sich für den Vortrag mit reichlich Beifall, und Sektions-Vorsitzender Seybold fand für Franz Füss anerkennende Worte.

kr

S.Z., 31.03.1976

Das Bergtourenprogramm 1976 verantworteten Helga Liebhaber und Franz Füß. Im Juli führte eine große Sektionswanderung in die Sextener Dolomiten, für sechs Tage nächtigte die Gruppe auf der Drei Zinnen-Hütte. Für Daheimgebliebene bot Franz Füß auch gleich zwei außergewöhnliche Vortragsveranstaltungen an: über Skitourenerlebnisse im Hohen Atlas sowie über seine Bergbesteigungen in Ost-Afrika (Kilimanjaro und Mount Kenya). Im Sommer waren auch die Renovierungsarbeiten der Hütte auf der Fürstenhöhe abgeschlossen: sie konnte in den Folgejahren als Tages-Ausflugsziel genutzt werden. Zum 50jährigen Bestehen der Sektion gab der Erste Vorsitzende Hans Seybold bei der Mitgliederversammlung einen Rückblick. Die Mitgliederzahl betrug inzwischen 487.

Im Jahr 1977 wurde erstmals die Zahl von 500 Sektionsmitgliedern überschritten. Höhepunkt des Jahres war die große Sektionstour in die Zillertaler Alpen im Juli, geführt von den Herren Seybold und Küpferle. Zufahrten über halsbrecherische „Erdstraßen", beschwerliche Zustiege mit schwerem Gepäck und Aufenthalt in einer hoffnungslos überbelegten Plauener Hütte (die Ausstattung der Hütte war – euphemistisch ausgedrückt – recht einfach!) wurden Dank herrlicher Bergerlebnisse wettgemacht. Überschattet wurde die Tour durch den überraschenden Herztod eines Bergfreundes, sodass der Aufenthalt in den Zillertalern früher als geplant beendet wurde. Sechs Vorträge nahmen das Sigmaringer Publikum in die Bergwelten dreier Kontinente mit.



Julische Alpen 1981 (Fotoarchiv Pfrieger).

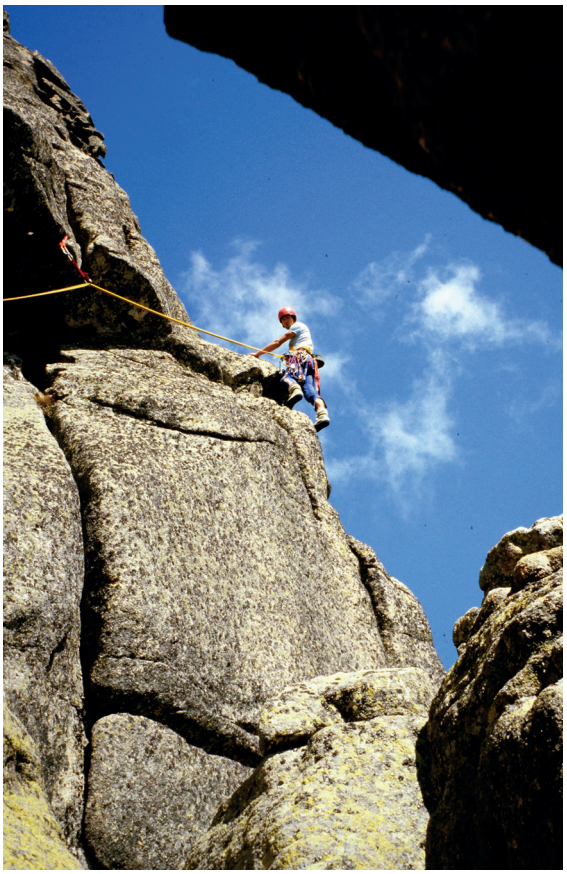
Eine Zäsur im Sektionsleben bildete das Jahr 1978: nach 27 Jahren trat Hans Seybold vom Vorsitz zurück und übergab die Vereinsführung an Bernhard Küpferle, fürstlicher Forstdirektor. Sein Stellvertreter wurde Peter Flämig. Von den Wintervorträgen sei ein Bericht über den Hindukusch und ein Afghanistan-Trekking des Stuttgarters Wolfgang Schiemann erwähnt. Es gab Zeiten, in denen man dieses beeindruckende Gebirgsland noch touristisch bereisen konnte! Die siebentägige Sektionswanderung ließ die Bergbegeisterten die Gipfel und Landschaft der Kalkkögel erkunden. Gesang, Gitarren- und Akkordeonspiel waren wie so oft fester Bestandteil der Hüttenabende.

1979 wurde die Satzung der Sektion aktualisiert, nicht ohne vorangehende Meinungsverschiedenheiten über den Wortlaut einiger Paragraphen mit dem DAV-Verwaltungsausschuss! Der Naturschutzwart Hermann Schön konnte von der Entdeckung einer neuen Höhle im Donautal im Rahmen seiner Naturpflege-Maßnahmen berichten. In Folge von Brandschäden musste die Hütte auf der Fürstenhöhe wieder hergerichtet werden. Die diesjährige Sektionswanderung (siebentägig) erschloss die Rieserfernergruppe. Mit Franz Füß hatte man nach bestandener staatlicher Prüfung nun einen geprüften Bergführer in seinen Reihen. Hochtourenführerkurse sowie Wanderführerausbildungen von Sektionsmitgliedern folgten in den nächsten Jahren. Ein regelmäßiger, 14-tägiger Stammtisch im „Lindenhof“ zeigt, wie in diesen Jahren die Kameradschaft unter den Sektionsmitgliedern gepflegt wurde.

Die einwöchige Sektionswanderung des Jahres 1980 hatte erneut die Zillertaler zum Ziel. Auf dem Gipfel des Großen Möselers angekommen hatte man den Blick über „fünf große Eisströme“, so der Tourenbericht. Der jährliche Mitgliedsbeitrag war inzwischen auf 42,- DM (A-Mitglieder) angestiegen. Neumitglieder mussten eine Aufnahmegebühr von 20,- DM entrichten. Wie in den Vorjahren wurden sechs Wintervorträge veranstaltet, die von den Sektionsmitgliedern wie auch der Sigmaringer Bevölkerung gut angenommen wurden. 1981 listet das Tourenprogramm 17 Aktivitäten (die wetterbedingt nicht alle stattfinden konnten) unterschiedlichster Schwierigkeitsgrade auf, dazu Skitouren, Jugendfreizeiten und Stammtischrunden. Die große Sektionstour hatte die Julischen Alpen zum Ziel: In 10 Tagen wurden herausfordernde Wanderungen und Klettersteige bewältigt.

Der älteste Teilnehmer war immerhin 77 Jahre alt. Eine Triglav-Besteigung fiel Gewittern und Neuschnee zum Opfer. Die einfachen Berghütten waren ehemalige italienische Kasernengebäude! Im Jahr 1981 war auch die Ausbildung ein Schwerpunkt der Vereinstätigkeit.

Die Sektionstour im Jahr 1982 führte ins Ankogelgebiet. Im Tourenbericht ist zu lesen, dass es „eine schnelle Herrentruppe“ und eine „langsamere Damenmannschaft“ gab – beide erreichten nach Gletscherquerungen und „luftiger Gratkletterei“ gleichwohl den Gipfel des Ankogel. Die Vorträge, fünf an der Zahl, fanden, wie in den vorangegangenen Jahren in der Aula der ehemaligen Realschule statt. Als Beispiel für die Vielfalt an Vorträgen, die die Sektion anbot, sei hier der Bericht vom Januar 1983 eines Frankfurter Geologen über Höhlensysteme im türkischen Taurusgebirge erwähnt. Laut Presse eine überaus erfolgreiche Veranstaltung – nicht nur hohe Berge, auch die irdische Unterwelt bietet Spektakuläres.





Oben: Klettern am Schaufelsen, Gerader Riß, Bernhard Küpferle Juni 1983 (Fotoarchiv Pfrieger); links und unten: Korsika 1983 (Fotos Pfrieger).





Silvretta 1986, Skitour (Fotoarchiv Pfrieger).

Für erfolgreichen Bergsport bei Jugend und Jungmannschaft zeichneten Jugendreferent Franz Füß sowie die Jugendleiter Bernd Mair und Michael Pfrieger verantwortlich. So wurde 1983 eine 14-tägige Korsikareise durchgeführt: Herausforderungen waren die Calanche, Restonica-Schlucht oder Col de Bavella, Kletterrouten bis V+. Die große Sektionstour im selben Jahr, einem „Jahrhundertsommer", führte „von Hütte zu Hütte durch's Verwall".

Dass dem DAV und speziell unserer Sektion der Naturschutz ein zentrales Anliegen war und ist, bezeugt eine großzügige Spende zur Erforschung des Waldsterbens, das in diesen Jahren dramatische Ausmaße angenommen hatte. Eine siebentägige Seniorenwanderwoche hatte 1984 das Engadin zum Ziel. Großer Beliebtheit erfreuten sich zudem mehrere Skihochtouren. Im Folgejahr zog es die Sektionsmitglieder nach Saas Grund: sieben Tage währte die Wanderreise; mit dem Kleinen Allalinhorn hatte man auch einen 3000er-Gipfel in der Tasche!

Als regelmäßiger Vortragsreferent trat Franz Füß auf, der bisweilen die Mundarten alpiner Völker zu imitieren wusste, und der, wie auch die externen Vortragenden, stets für einen gut besuchten Veranstaltungsraum sorgte. Die Kernbotschaft Walter Allgövers aus Balsheim, der 1985 über seine Alpinerlebnisse am Montblanc berichtete, war: „das Klettern braucht keine Rechtfertigung, ebenso wenig wie der Sonnenaufgang, die Musik oder die Liebe".

660 Mitglieder zählte die Sektion 1984, 1986 schon über 700 Personen. Für Diskussionen sorgte die vom Hauptverband geplante Umlage für Sektionen, die keine eigene bewirtschaftete Hütte besaßen. Alternativ wurde eine „Hüttenpatenschaft" angestrebt, die 1987 mit der Saarbrücker Hütte gelingen sollte. Das konsequente Ausbildungsangebot der vergangenen Jahre hatte gefruchtet: die Sektion verfügte über einen Bergführer, zwei Hochtourenführer, drei Skihochtouren- und fünf Bergwanderführer. Unter den zahlreichen Aktivitäten in 1986 sind eine Kletterwoche im Kletterparadies von Finale Ligure und eine Tourenwoche für die Jugend im Ötztal (Similaun, Marzellspitze) hervorzuheben.

Bei der Mitgliederversammlung im Februar 1987 wurde Alfred (Fred) Knupfer als Nachfolger von Peter Flämig zum Zweiten Vorsitzenden gewählt. Aus den fernen neuseeländischen Alpen berichtete im November 1987 Michael Pfrieger, der im



Oben: Stubai 1987, Skitour (Fotoarchiv Pfrieger); unten, linke Spalte: Klipperen/ Vorarlberg 1988 (Foto W. Füss). Unten rechts: Ehrung Hans Seybold durch Sektionsvorsitzenden Bernhard Küpferle (Foto Schw. Z., 21.03.1986).





Rahmen einer internationalen DAV-Aktion die Möglichkeit zur Expeditionsteilnahme bekommen hatte. Die siebentägige Sektionsreise im Juli 1988 führte die 16-köpfige Mannschaft bei nicht immer gutem Wetter durch das Ortler-Gebiet, eine 3000er-Besteigung (Hintere Schöntaufspitze) und die Begegnung mit einer Yak-Herde inklusive.

Auf der Mitgliederversammlung 1989 betonte Bernhard Küpferle, wie in der Schwäbischen Zeitung zu lesen war, dass in früheren Zeiten Ziel des Alpenvereins gewesen sei „Freude am Bergsteigen zu wecken und . . . Wege- und Hüttenbau zu fördern“, so gelte es heute, „das Vorhandene zu pflegen und zu bewahren, entschieden aber einer Übererschließung und totalen Vermarktung der Alpen entgegenzuwirken“. Die Wanderwoche 1989 hatte diesmal die Schweizer Alpen zum Ziel: alle herausragenden Wanderziele im Umkreis von Grindelwald – seniorengerecht. Von den Wintervorträgen sei die Diaschau von Michael Pfrieger erwähnt, der das Publikum mit zu den höchsten Gipfeln der Äquatorregionen Afrikas und Südamerikas nahm. Meist wurden in diesen Jahren vier bis fünf Wintervorträge angeboten.



Seit 50 Jahren gehört Hans Seybold (links) dem Deutschen Alpenverein an. Der Sigmaringer Sektionsvorsitzende Bernhard Küpferle (rechts) ehrte ihn bei der Hauptversammlung. Seybold ist Ehrenvorsitzender. SZ-Foto: Buschmann





Links und oben: Bergell 1989 (Fotoarchiv Pfrieger).

Bei der Mitgliederversammlung im März 1990 trat Bernhard Küpferle von seinem Sektionsvorsitz zurück und übergab diesen an den neu gewählten Fred Knupfer; Küpferle selbst übernahm das Amt des Naturschutzreferenten. Zweiter Vorsitzender wurde Karl Bertsch. Die divergierenden Interessen zwischen Naturschutzverbänden und Kletterern konnten zu dieser Zeit noch einvernehmlich gelöst werden. Die Kletterer im Donautal, so ist in einem Vorstandsprotokoll zu lesen, achteten die gesperrten Felsen und verpflichteten sich gar An- und Abstiegswege zu pflegen. Hier zahlte sich auch die gute Zusammenarbeit mit der Bergwacht aus. Da man im Vorjahr noch nicht alles in der Grindelwalder Region gesehen hatte, ging es in diesem Jahr erneut für sieben Tage dorthin. Ein blinder Passagier war vorübergehend mit dabei: ein Alpensalamander hatte sich in den Rucksack einer Teilnehmerin verirrt, wurde erst auf der Hütte entdeckt und daraufhin wieder in die freie Wildbahn entlassen! Auch „neue Verkehrsmittel“ hatten die Sektionsmitglieder seit einigen Jahren für sich entdeckt: so fand im Spätsommer 1990 eine mehrtägige, Körper und Geist fordernde Fahrradtour durch Umbrien unter Leitung von Bernhard Küpferle statt. Die Tagesstrecken betrugen im Mittel 70 km!

1991 konnte Emil Hipp für stolze 70-jährige DAV-Mitgliedschaft geehrt werden. Er war bereits 1921 der Sektion Biberach beigetreten. Die Wanderwoche im Juli verbrachten Seniorinnen und Senioren der Sektion in Pontresina und Umgebung. Im Tourenbericht werden Schweizer Kulinarik und die Entdeckung seltener Alpenpflanzen hervorgehoben. Dafür war der Schweizer Bergführer nicht sehr umsichtig mit seinen deutschen



Gästen! Beim Bergfest von DAV und Bergwacht in Dietfurt Ende September war die acht Meter hohe Kletterwand eine willkommene Attraktion. Eine inzwischen stattlich angewachsene Jugendgruppe wurde von Markus Füss, Lutz Kuchelmeister und später (ab 1992) von Rüdiger Bertsch, Ernst Steffen und Heinz Neusser bei ihren alpinsportlichen Aktivitäten betreut.

Oben links und rechts: Ligurien 1990 (Fotoarchiv Pfrieger); unten links: Bericht Hochtour Texelgruppe (Schw. Z., 15.09.1990); unten rechts: Sektionstour 1992 (Fotoarchiv Steffen).



Eine Woche lang unterwegs

Hochtouren des Alpenvereins Sigmaringen in der Texelgruppe

SIGMARINGEN. Die Texelgruppe bei Meran, zwischen dem Etschtal und den Ötztaler Alpen gelegen, war das diesjährige Ziel der Sektionstourenwoche des Deutschen Alpenvereins (DAV) Sigmaringen. Neun bergbegeisterte Frauen und Männer hatten unter der umsichtigen und humorvollen Leitung von Bergführer Franz Fuß eine sportliche und eindrucksreiche Woche in einer der schönsten Hochgebirgsketten Südtirols, die pyramidenförmige Gipfel und Grate zwischen 2300 und 3482 m aufweist. Neben dem Bergsteigen kamen auch Muße, Kameradschaft und Geselligkeit nicht zu kurz.

Ausgangspunkt der Tour war Vellau bei Meran. Von dort aus schwebte man mit einem Korblift auf 1550 m, um danach zum Hochganghaus bequem aufzusteigen. Dort gewann man sofort den Eindruck vom sanften ruhigen Alpinismus, der fast auf dem Gründerstand stehengeblieben ist, wo man sich meist mit einem Brunnen vor dem Haus als Wasserstelle begnügen muß – ein nicht mehr alltägliches Erlebnis. Alle Hütten der Texelgruppe sind einfach und urig gehalten; geboten wurde überall gute typische Südtiroler Bauern- und Almkost mit entsprechenden Getränken.

Auf gut versichertem Steig erklomm die Gruppe am nächsten Tag im Frühnebel die Rötelspitze (2625 m), auf der alle mit einer herrlichen Aussicht belohnt wurden. Der Abstieg zur Bockerhütte (1700 m) ins Spronser Tal führte an kleinen Hochseen vorbei, die bei Sonnenschein zu einem erfrischenden Bad einluden.

Ziel der nächsten Tagesetappe war die Mutspitze (2295 m), hoch über Dorf Tirol gelegen. Beim Gipfelanstieg wurde von den Südtirolern tatkräftiger Natur- und Landschaftsschutz beim Wegebau gezeigt, wodurch der Bodenerosion durch Variantengeher Einhalt geboten wird. Über die Taufenscharte ging es zur Oberkaser Alm (2130 m), einer bewirtschafteten Alm mit uriger Übernachtungsmöglichkeit. An Ziegen- und Schafherden vorbei stieg die Gruppe vom Spronser Tal übers kalte Faltschnaljöchl (2419 m) ins Pfelderer Tal tief nach Zeppichl (1700 m) hinab und tat sich in einem Gasthof gütlich.

Am nächsten Tag ging's über Almgebiet hinweg die 1100 Höhenmeter hinauf zur Eisjöchlhütte (2875 m). Faszinierend waren dabei die wechselnden Tal- und Bergausblicke und die Glitzerwelt der Urgesteinsquader und verstreuten Marmorbrocken. Ein paar Unentwegte legten eine Söndertour ein und bezwangen die abweisend wirkende Hohe Weiße (3281 m). Nach einer Nacht in einer Blechbüchse für 40 Personen und nach einem beeindruckendem Sonnenaufgang wurde auf dem Hans-Grützmacher-Weg die Hohe Wilde bestiegen (3482 m), wo eine herrliche Gipfelschau auf viele bekannte Bergriesen die Mühen des Aufstiegs entlohnte. Am Ende eines langen Abstiegs ins Pfossental fand die Gruppe zum Abschluß ein heimeliges Quartier auf der Rableidalm (2004 m), saß gemütlich in einer Original Vintschgauer Stube und stärkte sich bei Vintschgauer Kost.

Ohne Rucksack wurde am letzten Tag auf dem Meraner Höhenweg der Bogen fast zum Ausgangspunkt zurückgeschlagen. Hoch über dem Schnalstal, an Katharinaberg vorbei, erlebte man hautnah die großartige Landschaft und das harte Leben der Vintschgauer Bergbauern, auf deren Äckern und Weiden Mensch und Vieh fast Steigeisen anziehen müssen, um nicht abzustürzen. Vom Sonnenberg führte eine Kabinenbahn die Bergsteiger ins Tal nach Kompatsch. Eine rundum gelungene und sehr schöne Woche in Südtirols Bergen fand damit ihren Abschluß.



Rechts: Menschenkette im Donautal wegen Kletterverboten 1993 (Alpines Museum München, Archiv, Foto P. Klein); unten: Beitrag zum Kletterverbot im Donautal (Schw. Z., 11.05.1993).



16 Kilometer Seilschaftskette verbinden die wichtigsten Kletterfelsen im Donautal

S.Z., 11.05.1993

Geißler wendet sich gegen die »Willkür von Behörden und selbsternannten Naturschützern«



Mit einer 16 Kilometer langen Seilschaftskette wurden am Sonntag die wichtigsten Kletterfelsen im Donautal von rund 1000 Menschen verbunden. Bei der Kundgebung auf dem Sigmaringer Leopoldplatz sprach auch Dr. Heiner Geißler. SZ-Fotos: Walther Paape

Kreis Sigmaringen (chw) - Gut 3000 Menschen waren auch am Sonntag auf den Beinen, um gegen die weitgehende Sperrung des Donautals für Kletterer zu demonstrieren. Gegen 12 Uhr wurden die wichtigsten Kletterfelsen mit einer 16 Kilometer langen Seilschaftskette verbunden, an der sich 1000 Kletterer beteiligten. Bei der Kundgebung auf dem Sigmaringer Leopoldplatz hatte sich dann Prominenz angesagt: Dr. Heiner Geißler, Vorsitzender des Kuratoriums Sport und Natur und selbst begeisterter Natursportler sprach sich gegen eine »einseitige und enge Auslegung des Biotopschutzgesetzes« aus.

Über eine Distanz von 16 Kilometern reichte die Seilschaftskette, mit der die Kletterer die wesentlichen Kletterfelsen im Oberen Doanutal symbolisch verbunden haben, von der Rabenwand beim Thiergarter Hof bis zum Petersfels bei Beuron. Um 12 Uhr war die Kette vollständig, etwa alle 15 Meter ein Mann oder eine Frau, die mit dem Glockenschlag 12 alle Lärm machten, als stünde die Demonstration unter dem Motto »Krach schlagen«.

Am Nachmittag fand sich die Menge dann auf auf dem Sigmaringer Leopoldplatz ein. Auf Transparenten wurden »Öko-Extremisten« angegriffen und gegen ein »menschenleeres Donautal« polemisiert. Unter großem Beifall der Menge rief Dr. Heiner Geißler aus: »Wir sind Naturschützer«. Er habe vor über 40 Jahren im Donautal das Klettern gelernt und fühle sich daher dieser Region verbunden, sagte Geißler. »Wir wollen das Donautal vor der einseitigen Auslegung dieser Gesetze, vor Alternativ-Radikalismus schützen«, rief Geißler aus. Er sprach von Reglementierung und Schikane und erinnerte an die freiwillige Selbstbeschränkung, die die Kletterer bereits geübt hätten.

»Die Kletterer sollen für Schäden büßen, für die sie nicht verantwortlich sind«, kritisierte er unter dem Beifall der Menge und forderte dazu auf, endlich die wirklichen Umweltschädiger wie Industrie, Autofahrer und organisierten Massentourismus anzugehen und nicht die Natursportler als Alibi vorzuführen, weil man an die großen nicht herankomme. »Jeder Natursportler hat ein natürliches Interesse an intakter Natur. Die Natursportler sind die natürlichen Verbündeten des Naturschutzes«, rief Geißler unter tosendem Beifall.

Er plädierte für Vertrauen und Partnerschaft und wandte sich gegen »die Willkür von Behörden und selbsternannten Naturschützern«. Außerdem teilte er mit, der Regierungspräsident habe ihm telefonisch mitgeteilt, er habe den Landrat angewiesen, die Verhandlungen mit den Kletterern wieder aufzunehmen.

Als weiterer Redner sprach Josef Klenner, Vorsitzender des Deutschen Alpenvereins. Klenner lobte auch den Beitrag der IG Klettern zu dieser Protestaktion. Er zitierte ein Versprechen des ehemaligen Umweltministers Vetter, der zugesagt hatte, daß das Klettern auch weiterhin ohne größere Einschränkungen erlaubt sein werde und nannte die geplanten Regelungen im Donautal landesweit besonders extrem.

Man sei weiter denn je von einer ausgewogenen Konzeption entfernt, und durch diese Pläne sei »der Klettersport in Baden-Württemberg tatsächlich in seiner Existenz bedroht«. Besonders Jugendliche seien betroffen, die sich nicht ins Auto setzen und einfach woanders hinfahren könnten. Man müsse in allen Landkreisen mit gleichen Maßstäben messen. »Wir fordern kompetente Verhandlungpartner und nicht nur Nein-Sager«, rief Klenner und unterstrich die Kooperationsbereitschaft der Kletterer.

Peter Stachl, Vorsitzender des Arbeitskreises Klettern und Naturschutz, meinte, eineinhalb Jahre anstrengender Verhandlungen mit dem Landratsamt seien bislang völlig vergebens gewesen, ein Angebot von 14 Felsen habe nichts mehr mit gesundem Menschenverstand zu tun. Es gelte die Problematik wieder in die richtigen Proportionen zu rücken. Beim Naturschutz hätte das Landratsamt »Freunde und Aktivisten gewinnen können, anstatt sich Gegner zu erziehen«, sagte Stachl.

Für Heiner Geißler hatte er als Geschenk einen Helm mitgebracht, denn er werde nun wohl Prügel einstecken müssen. Abschließend wurde bekanntgegeben, daß inzwischen bereits über 8000 Unterschriften gegen eine weitgehende Sperrung des Donautals für Kletterer gesammelt wurden.

Das Jahr 1992 stand unter dem Vorzeichen einer drohenden Verschärfung von Naturschutzbestimmungen im Oberen Donautal, was das Klettern weiter einschränken würde. Wie der Sektionsvorstand darlegte, wurden zwar weniger Kletterer als zum Beispiel in den 50er Jahren gezählt, die verbliebenen Felsen dafür aktuell umso intensiver beklettert. DAV und Landesnaturschutzverband waren sich letztendlich einig, dass „Klettern und Naturschutz … keine unüberbrückbaren Gegensätze“ sein müssten. Doch entwickelte sich vieles zu Lasten der Kletterer. Eine Ausstellung zu diesem Thema im Sigmaringer Landratsamt 1993 rückte die Problematik auch ins Bewusstsein der breiteren Öffentlichkeit. Um dieser auch die Anliegen der Kletterer zu verdeutlichen, wurden im Mai Aktionstage der Kletterverbände im Donautal sowie eine Kundgebung mit Heiner Geißler in Sigmaringen veranstaltet. Heiner Geißler war neben seinen politischen Ämtern passionierter Bergsteiger und zugleich Vorsitzender des „Kuratoriums





Oben links: Kletter-kritische Karikatur, 1993 (MD 90, Fotoarchiv W. Füss); oben rechts: Fulfirst/Appenzeller-Alpen 1995 (Foto Steffen)

Sport und Natur e. V.“ Unter den Sektionsmitgliedern engagierte sich besonders Manfred Mattes für den Klettersport.

Die in den Besitz der Sektion übergegangene Kletterwand konnte, nachdem sie eine Hauptattraktion beim Sigmaringer Stadtfest gewesen war, 1993 in der Turnhalle der Bilharzschule installiert werden. Ein weiteres erfreuliches Ereignis dieses Jahres war der Aufenthalt der Damenski-Nationalmannschaft für ein mehrtägiges Klettern im Donautal im Rahmen eines Konditionstrainings. Die Betreuung oblag der Bergwacht und der Sektion Sigmaringen unter Leitung von Michael Pfrieger.

Bei der Mitgliederversammlung im März 1994, die wie in den Vorjahren im Hotel Bären stattfand, waren aufgrund der vorausgegangenen Ereignisse und Entwicklungen überdurchschnittlich viele Mitglieder erschienen. Man wollte sich über die Kompromisslösung des Landratsamtes, die sich deutlich zum Nachteil des Klettersports auswirkte, aus erster Hand informieren. Von 59 angestrebten Felsen waren nur noch 22 für die Kletterer verblieben. Der Unmut bei den Kletterverbänden war groß, insbesondere über die Stellungnahmen Wilhelm Rößlers als Vertreter des Landesnaturschutzverbandes und Gauobmann des Albvereins. Die Belastungen für die Natur im Donautal durch Tourismus und Freizeitaktivitäten sind groß – zum alleinigen Sündenbock wollten sich die Kletterer nicht machen lassen.

Im Jahr 1995 waren die Gewitterwolken wieder weitgehend verzogen. Abwechslungsreiche Vorträge, Sommer- und Skitouren sorgten wieder für sonnige Stimmung in der Sektion. Zudem wurde der Beitritt zum Württembergischen Landessportbund

beschlossen. Über die Freigabe weiterer zuvor gesperrter Kletterrouten wurde gemeinsam mit DAV Landesverband und weiteren betroffenen Landesverbänden mit den Naturschutzverbänden unter Teilnahme von Umweltminister Schäfer erfolgreich verhandelt. Vorausgegangen war eine Petition an den Landtag.





Linkes Bild: Manfred Mattes 1996; rechtes Bild: Heinz Neusser 1996; unten: Skitour Tödi 1998 (Fotos Steffen).

Bei der Mitgliederversammlung im März 1996 wurde auch der Beitritt zu einem neu gegründeten Bergsport- und Kletterverband Baden-Württemberg vereinbart, der eine Sektionseigene Fachabteilung „Alpinistik" einschloss. Weniger Zuspruch hatte in den zurückliegenden Monaten und Jahren der Stammtisch gefunden. Die Sektionstour dieses Jahres führte ins Ortlermassiv: der letzte Tourentag endete auf 3600 m in einem „schaurigen" Berggewitter, das die Teilnehmer aber unversehrt ins sichere Tal entließ. Die Organisation dieser und zahlreicher anderer Ausfahrten lag wie in den Vorjahren in der bewährten Hand von Helga Liebhaber. Auch die Kletterwand fand unter der Kletterjugend regen Zuspruch. Spannende Vorträge konnten auch zum Jahresende 1997 geboten werden: kein Geringerer als Pitt Schubert berichtete zum Thema „Alpine Sicherheit und der Staatsanwalt". Michael Pfrieger entführte das Publikum via Fahrrad durch die Anden Kolumbiens. Ein 70-jähriges Vereinsjubiläum verfehlte Luise Heidmann, die - seit 1928 Mitglied - mit 102 Jahren verstarb.







Oben links: Gruppenfoto Tödigipfel 1998 (Foto Steffen).
Bilder rechts: Weisshorn 1999 (Fotos W. Füss).



Bei der Mitgliederversammlung im März 1998 wurden die Anwesenden über die erforderliche Anhebung des Mitgliedsbeitrages von bisher 65,- DM auf 80,- DM in Kenntnis gesetzt. Für die Betreuung der vorübergehend „verwaisten" Jugendgruppe wurde Peter Mayer als Jugendleiter bestellt. Diskussionsthema waren noch immer die Kletterverbote im Donautal: die Klage eines Sektionsmitgliedes gegen die Kletterverordnung war gerichtlicherseits abgewiesen worden. Zudem war in einer amtlichen Naturschutzbroschüre der Klettersport einseitig und verzerrt dargestellt worden. Das Tourenprogramm der Sektion wurde reduziert, da die Zahl der Anmeldungen in der Vergangenheit abgenommen hatte; 1997 sogar 20 von 30 angebotenen Touren aufgrund schlechten Wetters abgesagt werden mussten! Im Dezember 1998 wurden die zu einem Vortragsabend erschienenen Besucherinnen und Besucher unverrichteter Dinge wieder nach Hause geschickt: wer fehlte, war der Referent!

Im Januar 1999 verstarb nach einem tragischen Verkehrsunfall Peter Flämig, der die Sektion mit großem Engagement geprägt hatte, langjähriger Zweiter Vorsitzender wie auch Ehrenratsmitglied, Fachübungsleiter und Naturschutzreferent gewesen war. Bei den Vorstandswahlen im März löste Helga Liebhaber Ruth Hoch als Schriftführerin ab, letztere versah dieses Amt über 18 Jahre. Schatzmeisterin wurde Sieglinde Rimmek als Nachfolgerin von Inge Holtmann.

Im Jahr 2000 beschäftigte den neuen Vorstand die Statik der Kletterwand, die Renovierung des in die Jahre gekommenen Schaukastens in der Schwabstraße sowie die erneute Suche nach einem Jugendleiter. Erfreut war man über ein Dankschreiben der Sektion Saarbrücken (nach langem Schweigen) für die alljährliche finanzielle Unterstützung von 1500,- DM im Rahmen der Hüttenpatenschaft. Als Nachfolger von Bernhard Küpferle wurde Gerhard Grom in das Amt des Naturschutzreferenten gewählt. Sektionswanderungen führten unter anderem ins Bergell und zu den Gletschergebieten des Wallis. 2001 wies die Mitgliederliste der Sektion insgesamt 663 Mitglieder aus.

Ein Highlight war im Januar 2002 ein zweistündiger Vortrag von Thomas Huber in der Stadthalle Sigmaringen, der mit seinen multimedialen Mitteln keine Wünsche offenließ. In den Folgejahren sollte jedoch der Schwerpunkt wieder auf Vorträge aus den eigenen Reihen gelegt werden. Als Vortragsreferentin stellte sich Emma Maria (Ems) Flämig-Schnizler zur Verfügung. An-





Oben und unten: Weissmies-Überschreitung 2003 (Fotos W. Füss).

lässlich des „Internationalen Jahres der Berge“ beteiligte sich die Sektion unter Federführung von Karl Bertsch mit Neuanlagen und Renovierungen von Zustiegswegen zu Kletterfelsen im Donautal. Erfreulich war auch, dass in dieser Zeit der Sektion sechs bis sieben Fachübungsleiter zur Verfügung standen. Regelmäßiger Fortbildungsbesuch schlug sich auch in der hohen Qualifikation der Betreffenden sowie der jahrelangen unfallfreien Durchführung der Sektionstouren nieder, wie Ausbildungsreferent Michael Pfrieger vermelden konnte. 2002 verstarb Hans Seybold, der 27 Jahre lang die Geschicke der Sektion als Vorsitzender mitbestimmt hatte. Im selben Jahr ging die Sektion online (www.dav-sig.de).

Oster-Skitouren, meist unter Leitung von Markus Füss, hatten die Dauphiné (2002), die Hohen Tauern (2003) und die Berner Alpen (2004) zum Ziel. Letztere war ein Wechselbad von Nebel, Schneefall, Kälte und reichlich Sonne. So traten in zehn Tagen zwischen Grindelwald und Rhônetal von 13 Teilnehmern nach und nach sieben den Rückzug an. 2003 wurden eine Palü- und eine Weissmies- Überschreitung durchgeführt (Tourenwart: Dr. Tilmann Kästle). Gut angenommen wurden auch die Frühjahrs- und Herbstwanderungen (Walter Füss). 617 Mitglieder zählte die Sektion inzwischen.





Oben und unten: Berner Oberland 2004 (Fotos W. Füss).

Die Kletterregelung im Donautal war mittlerweile auch etwas zugunsten des Klettersports abgeschwächt worden. Vorausgegangen waren weitere, intensive Gespräche mit Landratsamt und Verbänden. Bei der Mitgliederversammlung im April 2005 fanden Neuwahlen statt. Nach 15-jähriger Amtszeit übergab Fred Knupfer die Sektionsleitung an den Stahlbauunternehmer Walter Füss, Stellvertreter wurde Hans-Dieter Seybold (Sohn von Hans Seybold), der damit Karl Bertsch beerbte.

Nach umfangreichen Reparatur- und Umbaumaßnahmen wurde im Januar 2006 die Kletterwand in der Bilharzschule von der DEKRA abgenommen und konnte wieder sicher genutzt werden (2003 war die Kletterwand aus der Verankerung gerutscht und gesperrt worden). Auch ein neuer Schaukasten, der die Außendarstellung der Sektion auffrischen sollte, war am Hause Saible angebracht worden. Die Aufnahmegebühr für Neumitglieder der Sektion wurde abgeschafft. Tourenwart Dr. Tilmann Kästle konnte auch in diesem Jahr wieder eine Reihe interessanter Touren anbieten. Von den 14 durchgeführten Veranstaltungen seien eine Abruzzen-Skitour und eine Sommertour in der Silvretta erwähnt. Bei einer Skitour am Gündleskopf 2005 störten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer versehentlich die gesperrten Gämspfade, was



Oben: Eiskletterkurs Taschachferner, Ötztaler Alpen 2007 (Foto Dr. Wiegel); unten: Fred Knupfer 2007 (Foto Knupfer).



von einem Ranger beobachtet und geahndet wurde! 80 Jahre DAV-Sektion war im Juni 2006 ein Anlass, auf der Fürstenhöhe mit ca. 100 Beteiligten bei Kaffee und Kuchen gebührend zu feiern. Zu den Wintervorträgen waren die Besucherzahlen meist erfreulich hoch; ein Wermutstropfen waren für Vortragsreferentin Ems Flämig-Schnizler die stetig steigenden Kosten auswärtiger Referenten.

Die Kletterwand in der Bilharzschule wurde auch 2007 gut von der Jugend angenommen. Neben Heinz Neusser wurde Thomas Ender als weiterer Betreuer gewonnen. Mit Familienskitour, naturkundlicher Wanderung, Sulzfluh-Klettersteig bis zur Dom-Besteigung in den Walliser Alpen und vielem mehr wurde ein buntes Tourenprogramm geboten. In Folge einer Eigenbedarfskündigung musste für den Sektionslagerraum im Hohenzollernschloss ein Ersatz gefunden werden. Durch Vermittlung von Gerhard Grom konnte eine geeignete Immobilie in der Bittelschießer Straße angemietet und ab März 2009 bezogen werden. Aufgrund gestiegener Kosten (Ausrüstung, Hüttenumlagen etc.) musste 2008 eine Mitgliedsbeitragserhöhung auf 45,- € (A-Mitglieder) beschlossen werden. Die Buchführung der Schatzmeisterin Sieglinde Rimmek wurde über alle vergangenen Jahre als vorbildlich gelobt. Im selben Jahr konnte man auch wieder die stattliche Zahl von sieben Wintertouren und 12 Sommerunternehmungen (darunter Schesaplana und Weißkugel) zählen. Beliebt waren die von Silke und Ernst Steffen angebotenen Familienfreizeiten.



Im darauffolgenden Jahr eröffnete die Firma Steidle eine Kletterwand nebst Boulderanlage auf dem Areal ihres Pellet-Werkes bei Krauchenwies. Nicht nur die finanzielle Unterstützung Hans Steidles trug zum Verwirklichen dieses Projektes bei, sondern auch der ehrenamtliche Arbeitseinsatz Heinz Neussers und seiner zahlreichen helfenden Hände. Eine vertragliche Vereinbarung sicherte die exklusive Nutzung durch die Sigmaringer DAV-Sektion. 19 Touren, von der leichten Wanderung bis zur Weissmies-Überschreitung sowie ein abwechslungsreiches Vortragsprogramm waren die Bilanz des Jahres 2009.

2010 hatte die Mitgliederzahl der Sektion die 700 überschritten. Eine neigungsvariable Boulderwand, größtenteils aus Spenden finanziert, konnte in der Bilharzschule in Betrieb genommen werden und der zunehmenden Popularität des Hallenkletterns sowie Boulderns bei den Kindern und Jugendlichen Rechnung tragen. Assistiert wurde Kletterwandbetreuer Heinz Neusser von den Fachübungsleitern Felix Heckelmann, Christoph Merseburger und Martin Romer.

Oben: Schneeschuhtour Schweiz 2009 (Foto E. Flämig-Schnizler).
Unten: Dolomiten-Durchquerung 2009 (Foto W. Füss)







Oben: Rosengarten 2012 (Foto Dr. Wiegel).

Die mitgliederstarke Jugendgruppe wurde von Anna Bregenzer, Julian Kübler und Klemens Fröhlich betreut, die Kleinsten („Alpinis") von Silke Steffen. Die teilnehmerstarken Hochtouren von Dr. Tilmann Kästle, Ernst Steffen oder Heinz Neusser wurden auf manchen Hütten bei Ankunft mit „der Sigmaringer Lindwurm ist wieder da" kommentiert! Im Herbst 2010 unternahmen 12 DAV-Mitglieder und befreundete Personen ein Himalaja-Trekking im nepalesischen Distrikt Solukhumbu mit Besteigung zweier 5000er. Vortragsreferentin Ems Flämig-Schnizler konnte den Buchautor Rollo Steffens für einen spannenden Vortrag über Italiens Vulkane gewinnen.

Bei den Vorstandswahlen im März 2011 löste Alexandra Sieger die bisherige Schatzmeisterin Sieglinde Rimmek ab. Erweitert wurde der Vorstand um die Vertreterin der Jugend, Anna Bregenzer, sodass dieser nunmehr neun Personen zählte. Abschied nehmen musste die Sektion von ihrer langjährigen Schriftführerin Ruth Hoch. Das umfangreiche Tourenprogramm beinhaltete Skitouren, Wanderungen, Kletter- und Eiskurse, Klettersteigbegehungen und natürlich anspruchsvolle Hochtouren. Nicht zu vergessen: eine Mountainbike-Tour, die von Michael Pfrieger geleitet wurde, eine Frauentour mit Bettina Neubrand sowie eine „Bouldernight" mit Anna Bregenzer, die auch bei den Wintervorträgen über ein Annapurna-Jugendtrekking berichtete. Für die zukünftige Organisation der Vortragsveranstaltungen konnte Mechthilde Schnitzer gewonnen werden. Im gleichen Jahr wuchs die Mitgliederzahl auf ca. 840.

Auch in den Folgejahren begeisterte die Kletter- und Boulderwand in der Bilharzschule. Die Kletterbetreuer und Fachübungsleiter Heinz Neusser, Felix Heckelmann, Martin Romer und Olaf Kindler stellten unfallfreies Klettervergnügen sicher. Regelmäßig bot Bettina Neubrand Touren für Frauengruppen an. Der Mitgliederstand hatte sich 2013 um weitere 90 Personen erhöht. Ein facettenreiches Tourenprogramm lockte in diesem Jahr wieder viele Sektionsmitglieder in die Berge. Im Juli erreichte eine stattliche Wochenendgruppe den Gipfel des Großvenedigers. Ein weiteres Mal organisierte Walter Füss eine Trekkingreise nach Nepal im Herbst 2013. Eine Siebenergruppe wurde von ihrem Bergführer Namka durch den landschaftlich spektakulären Langtang-Nationalpark und zu den Gosainkunda-Seen beglei-

tet. Die Wintervorträge entführten das Auditorium mit Referenten aus den eigenen Reihen zum Ruwenzori (Dr. Robert Wolf) und ins Königreich Bhutan (Dr. Uwe Weber).

2014 gab Helga Liebhaber ihr Amt als Schriftführerin nach 20 Jahren an Bettina Neubrand ab. Erstere war darüber hinaus ein Jahrzehnt als Tourenwartin tätig gewesen und hatte die Senioren-Wanderwochen organisiert. Auch der stellvertretende Vorsitzende Hans-Dieter Seybold stellte sein Amt zur Verfügung; sein Nachfolger wurde Dr. Tilmann Kästle. Das Tourenprogramm ließ auch in diesem Jahr nichts zu wünschen übrig, darunter begehrte Gipfel unter kompetenter Leitung, wie z. B. die Zugspitze (Dr. Wolfgang Wiegel) oder der Ramolkogel (Dr. Tilmann Kästle). Auch Ernst Steffen als neuer Tourenwart ergänzte das Angebot. Für jene, die es nicht so alpinistisch brauchten, waren die Wanderungen mit Svea Flämig auf der Schwäbischen Alb oder im Schwarzwald eine gute Empfehlung. Erwähnt seien auch eine Familienfreizeit auf der Aulendorfer Hütte mit 17 Kindern sowie eine gut besuchte Gemeinschaftsveranstaltung mit der Bergwacht Sigmaringen in Schnepfau, deren Organisation Dr. Uwe Weber verantwortet hatte. 18 Fachübungsleiter konnte die Sektion in ihren Reihen zählen! Für die Aus- und Weiterbildung war nach wie vor Michael Pfrieger verantwortlich. Auch der JDAV hatte sich gut entwickelt und stand unter der Leitung von Anna Bregenzer.





Oben und Mitte: Vom Ultental nach Sulden 05.-09.09.2013 (Foto Dr. Wiegel).
Unten: Chörten (tibet. Sakralbau) am Weg nach Gosainkunda, Nepal 2013 (Foto W. Füss).





Oben: Schwarzwald, Hornberg 2014 (Foto S. Flämig).

Eine Hochtour in die Ötztaler Alpen im Juli 2015 ließ die rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Ötzis Fundstelle andächtig verweilen; nebenbei wurde auch der Similaungipfel bestiegen. Zwar geografisch weit entfernt, aber für die „Himalaja-Fans“ der Sektion doch emotional sehr nahe war das verheerende Nepal-Erdbeben im April. Dies veranlasste Walter Füss und weitere Sektionsmitglieder zu Spendenaufrufen in der Schwäbischen Zeitung sowie im Rahmen von Lichtbilder-Vorträgen. Mit der erreichten Spendensumme von 37.000,- € konnte umfangreiche Wiederaufbauhilfe geleistet werden. Bei den Vortragsveranstaltungen in der Alten Schule konnte Mechthilde Schnitzer eine durchschnittliche Bilanz von 80-110 Anwesenden vorweisen. Referenten waren u.a. Herbert Füß, der über die Berge Chiles und des Feuerlandes berichtete, und sein Bruder Franz Füß, der die Zuhörerschaft auf Esel- und Lama-Trekkings mitnahm.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung im März 2016 durfte Sektionsvorsitzender Walter Füss das 1000. Mitglied der Sektion begrüßen! Wieder war es Dr. Tilmann Kästle, der mit einer Besteigung von Wildem Mannle, Vorderen Brochkogel und Wildspitze, alles an einem Wochenende, für ein schillerndes Bergerlebnis sorgte. Gut vier Wochen später, Ende August 2016, führte Ernst Steffen eine Gruppe von acht Unerschrockenen auf den Gipfel des Montblanc. Da man von der Tête Rousse-Hütte startend nur eine Pause auf der Goûter-Hütte einlegte, erreichte die Gruppe gegen 14 Uhr den höchsten Punkt der Alpen: allein (andere Gruppen waren bereits abgestiegen); und dies bei allerbestem Bergwetter! Seit 2016 stand der Kletterjugend auch in der Liebfrauenschule eine Kletterwand („Lizarena“) zur Verfügung. Darüber hinaus konnte auch die Boulderhalle des Hauses Nazareth genutzt werden.

Bei der Mitgliederversammlung 2017 wurde ein neuer Jugendvertreter, Marvin Engler, ein Beisitzer für die Betreuung des Internetauftrittes der Sektion, Matthias Neubrand, sowie mit Silke Grob eine Verantwortliche für die Mitgliederverwaltung gewählt. In diesem Jahr verstarb auch Bernhard Küpferle, der die Geschicke der Sektion über 12 Jahre als Vorsitzender mitbestimmt hatte. Gemeinsam mit einem externen Veranstalter konnte Extrembergsteiger Alexander Huber für einen Multimediavortrag in der Stadthalle gewonnen werden.





Fotos oben: MTB-Tour 09.03.2015 (Foto Wilden).

Weitere Vorträge über unterschiedliche Bergregionen der Welt, vielfältige Sommer- und Wintertouren bereicherten neben den alljährlichen Mountainbike- und Kletteraktivitäten das Programm. Die Jugendabteilung konnte mit zehn Jugendleitern auch die zahlreichen Aktivitäten der DAV-Jugend sicher begleiten. Ende Oktober besuchten Sektionsmitglieder erneut das Erdbebengebiet in Nepal und konnten sich vor Ort davon überzeugen, dass die Spendenaktion von 2015 den Wiederaufbau zahlreicher Wohnhäuser und eines Krankenhauses in Khunde (Khumbu-Region) ermöglicht hatte!

Bei der Mitgliederversammlung im April 2018 wurde ein aktueller Mitgliederstand von ca. 1100 verkündet. Einen Besucherrekord in der Alten Schule durfte Vortragsreferentin Mechtilde Schnitzer bei einem eigenen Vortrag im März 2019 über Wanderungen durch Israel vermelden: ca. 150 Anwesende! Ein Gespür für erinnernswerte Bergerlebnisse bewiesen mit ihrem Tourenangebot Bettina und Matthias Neubrand, Patrik Mader und andere. Mit der Besteigung des Tödi im Juli wurde wieder eine anspruchsvolle und kräftezehrende Hochtour bewältigt. Zum Abschluss des Gipfeltages konnte sich der eine oder andere Teilnehmer in einem unterhalb der Fridolinshütte gelegenen Karsee den Schweiß vom Körper spülen.

Als Folge der Covid 19-Pandemie und der damit verbundenen strengen Kontaktregeln mussten 2020 sowohl die Mitgliederversammlung als auch 2020 und 2021 die meisten Touren sowie andere Aktivitäten ausfallen. Der Pandemie zum Trotz konnte bei der Ausbildung der Fachübungsleiter eine positive Bilanz gezogen werden. Bei einer Wallis-Tour im Juli 2020 erlag tragischerweise ganz unerwartet ein Teilnehmer einem Herztod. 2021 war auch wieder ein Wahljahr: zum ersten Vorsitzenden wurde der Zahnarzt Dr. Tilmann Kästle gewählt, dem Walter Füss ein solides Vereinserbe hinterlassen konnte. Zweiter Vorsitzender wurde Gerhard Grom, Schatzmeister Matthias Neubrand, Schriftführerin Pia Korn-Amann, Mitgliederverwalterin Silke Grob, sowie weitere Vorstandsmitglieder wurden gewählt oder in ihrem Amt bestätigt. Die Mitgliederversammlung fand dieses Mal im Oktober statt. Die Mitgliederzahl betrug über 1200, 40 % waren weiblich.











Oben: Sektionstour Wallis, 22.08.2015 (Foto Steffen).
Drei Fotos darunter, links und Mitte: Garmischer Turm, Ostverschneidung 17.05.2015, Herbert Rebholz; rechts: Alte Hausener Wand, Direkter Freiburger Weg 17.05.2015, Julian Kübler; Donautal, (Fotos PANICO Alpinverlag, Ronald Nordmann).

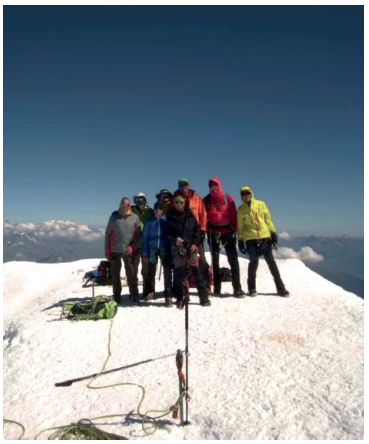


Links: Westliche Zinne, Touch and Go 16.05.2015, Kai Siebler, rechts: Donautal, Traumfels, Traumpfeiler 12.06.2015, Anna Gomeringer (Fotos PANICO Alpinverlag, Ronald Nordmann).



Montblanc 2016

oben rechts: Gruppenbild Zeltplatz Chamonix; Mitte links: Gipfel; Mitte rechts: Sonnenaufgang Blick Richtung Aiguilles de Chamonix; unten links und rechts: Montblanc, nahe Goûter-Hütte (Fotos Steffen).













Linke Spalte: oben: Engadin 2018 (Foto S. Flämig); Mitte und unten: Tödi 2019, Alphorn-Zwerg und Fridolinshütte, (Fotos Dr. Wolf) .







Rechte Spalte: oben: Südvogesen 2019 (Foto S. Flämig); Mitte: Klettern am Steidleturm 2019 (Foto Peters); unten: Silvretta August 2019 (Archiv Dr. Wolf).







Links oben: Auf dem Rückweg von der Roten Flüh, Juni 2019 (Foto Peters). Links unten: Donautal 2021, Zweite Zinne, Ernst-Letzgus-Gedächtnis-Weg, Katja Schaudt (Foto PANICO Alpinverlag, Ronald Nordmann). Rechts oben und Mitte: Gran Paradiso, 31.07.2022 (Foto Dr. Wolf). Rechts unten: Boulderturm, Jugendfreizeitbereich Sigmaringen 2024 (Foto Dr. Wolf)







Nach den Einschränkungen der Pandemie-Jahre liefen 2022 bis 2023 die Aktivitäten allmählich wieder an. Bergwanderungen, Ski- und Radtouren und vielfältige Klettertouren konnten durchgeführt werden. Für die Kinder der Sektion gab es 2022 unter Führung von Christoph Griesser die Möglichkeit einer Karsthöhlenerkundung. Im April 2023 verstarb Fred Knupfer, der seit 1978 Mitglied in unserer Sektion war und über 1 ½ Jahrzehnte den Vereinsvorsitz innehatte. Die Wintervorträge 2023/24 ließen unter anderem eine Fahrradtour entlang der deutsch-deutschen Grenze und ein Expeditionsbergsteigen (Referent: Alpinjournalist und Berglieder-Kabarettist Andi Dick) für das Publikum der Alten Schule lebendig werden. Eine Satzungsänderung wurde im März 2024 beschlossen, eine vollständig überarbeitete Homepage wurde ins Netz gestellt, und eine unkomplizierte Online-Tourenanmeldung war nun ebenfalls möglich (verantwortlich: Christoph Griesser und Markus Rebholz).

Eine weitere, diesmal öffentliche Klettereinrichtung konnte auf Initiative von Dr. Robert Wolf im Mai 2024 eingeweiht werden: ein stattlicher, 3.5 m hoher Boulderturm am Donauufer zwischen Sigmaringen und Laiz, finanziert mit Spenden der Sektion, des LIONS Club Sigmaringen-Hohenzollern und kommunalen Geldern sowie LEADER-Mitteln. Neu für die Mitglieder war die Einführung eines digitalen Mitgliederausweises. Bei den Vorstandswahlen im März 2024 übernahmen unter anderem das Amt der Schatzmeisterin Pia Korn-Amann und die Funktion der Schriftführerin Maria Fröhlich. Alfred Ebert und Walter Staiger konnten für außergewöhnliche 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden. Im selben Jahr verstarb Helga Liebhaber.

Kletterkurs im Donautal 2025 (Foto Besch).



2024 und 2025 waren Jahre, in denen wieder ein umfangreiches Programm vielfältiger alpinsportlicher Aktivitäten angeboten wurde. So wurden 2025 50 Touren und andere Veranstaltungen mit insgesamt 165 Teilnehmenden durchgeführt. Für regelmäßige Fortbildungen der Fachübungsleiterinnen und -leiter sowie der Trainerinnen und Trainer (ca. 1/3 weiblich) setzte sich weiterhin Michael Pfrieger ein. Von den Vorträgen sei die Präsentation einer Drei-Pässe-Runde im Everest-Gebiet durch sieben junge Sigmaringer DAV-Mitglieder erwähnt. Silke Grob übergab 2025 ihr Amt als Mitgliederverwalterin an Elena Besch; zunehmender bürokratischer Aufwand für dieses Amt machte eine Teilzeitbeschäftigung anstelle des Ehrenamtes erforderlich. Der aktuelle Jahresbeitrag liegt bei 65,- € (A-Mitglied). 2025 verstarb auch Heinz Neusser, den man im besten Sinne als „Urgestein“ im Sektionsleben bezeichnen kann. Über all die Jahre bedurfte auch die immer wieder genutzte Hütte auf der Fürstenhöhe der Pflege: Sauberkeit und Ordnung lagen in der bewährten Hand von Hans-Jürgen Buck, der sich auch nicht der unerfreulichen Pflicht entzog, immer wieder zahlreiche tote Mäuse sachgerecht zu entsorgen!

Im Vorstand traten nun die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2026 in den Vordergrund.

Text: Dr. Robert Wolf



Hütte Fürstenhöhe,
Außenansicht und Innenansicht 2018-2025 (Foto C. Haaß)







Links: Brandnertal 09.10.2021; rechts: Zelten und Paddeln im Donautal (Fotoarchiv Griesser).

Familiengruppe

Die Familiengruppe der DAV-Sektion Sigmaringen ist ein lebendiger Zusammenschluss von rund zwanzig bergbegeisterten Familien. Nicht alle sind bei jedem Termin dabei, doch genau diese Offenheit macht den besonderen Charme der Gruppe aus: Wer Zeit und Lust hat, schließt sich an — und schon geht es gemeinsam hinaus in die Natur. Mit dabei sind Kinder im Alter von etwa drei bis elf Jahren, begleitet von ihren Eltern, die ihre Freude an Bewegung, Bergen und Gemeinschaft weitergeben möchten.

Im Winterhalbjahr trifft man sich regelmäßig donnerstags in der LizArena. Dort wird geklettert, gelacht, gesichert, ausprobiert. Für viele Kinder ist die Kletterhalle der erste Schritt in eine Welt, die später vielleicht zu echten Bergabenteuern führt und gleichzeitig der erste Kontakt mit der Familiengruppe. Sobald die Tage länger werden, öffnet sich das Programm weit: Das ganze Jahr über stehen abwechslungsreiche Aktivitäten auf dem Plan, immer abgestimmt auf das Alter der Kinder und die Lust auf kleine und große Abenteuer.

Besonders beliebt sind die Hüttenaufenthalte. Ob gemütliche Talhütte oder mehrtägige Rucksacktour in den Bergen — die gemeinsamen Tage bleiben lange in Erinnerung. Die Kinder erleben, wie es ist, mit Freunden in der Natur unterwegs zu sein, und die Eltern genießen es, ihre eigene Begeisterung weiterzugeben. Manchmal ergibt sich bei längeren Ausflügen sogar die Gelegenheit, dass ein Teil der Erwachsenen eine Tour für sich macht, während die Kinder gut betreut sind.









Oben links: MTB Flow Park Antoniustal Sigmaringen; oben rechts: Klettern im Donautal; Mitte rechts: Wildenstein, Naturpark Obere Donau; unten rechts: Tannheimer Tal 24.05.2025 (Fotoarchiv Griesser).

Auch im Programm über das Jahr hinweg ist Vielfalt angesagt: Tagestouren mit und ohne Tiere im Donautal, Mountainbike-Ausflüge, Treffen auf der urigen Fürstenhöhe, spannende Höhlentouren auf der Schwäbischen Alb, Zeltabenteuer am Fluss, Klettern am Fels, Schlittschuhlaufen und vieles mehr. Immer geht es darum, gemeinsam draußen zu sein, Natur zu erleben und miteinander Zeit zu verbringen. Der Gedanke des Naturschutzes begleitet die Gruppe dabei selbstverständlich — denn wer draußen unterwegs ist, lernt schnell, wie wertvoll und schützenswert unsere Umgebung ist.

Alle Familien sind immer eingeladen, sich aktiv im Programm einzubringen. Die Touren werden dabei immer an das Teilnehmerfeld angepasst. Derzeit wird die Familiengruppe von den Familien Weber, Griesser und Rebholz geleitet.

Text: Christoph Griesser



Alpinklettern an der Steinseehütte, Lechtaler Alpen im August 2025 (Fotoarchiv Engler).



Jugendgruppe

Zur Jugend unserer Sektion zählen alle Mitglieder unter 27 Jahren – und davon gibt es einige: Rund 50 aktive Jugendliche füllen aktuell drei lebendige Jugendgruppen. Vom ersten Griff an der Kletterwand bis hin zu alpinen Abenteuern ist bei uns für jedes Alter und jedes Können etwas dabei.

Unsere jüngsten Teilnehmer, sich selbst liebevoll die „Kletterschweinchen“ nennend, sind zwischen 9 und 12 Jahre alt und treffen sich jeden Mittwoch, um spielerisch die Welt des Kletterns zu entdecken. Die 13- bis 16-Jährigen kommen freitags zusammen, während sich die älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen am späteren Mittwochabend treffen. Begleitet werden alle Gruppen von einem engagierten Team aus acht Jugendleitern und zwei Kletterwandbetreuern. Bei Ausfahrten bekommen wir zusätzliche Unterstützung – und darauf sind wir stolz: In den

vergangenen 15 Jahren haben wir über 30 Jugendleiter ausgebildet, die ihr Wissen und ihre Begeisterung weitergeben.

Im Winter finden unsere Gruppenstunden meist in der LizArena statt. Sobald es wärmer wird, zieht es uns nach draußen an den Fels. Die grundlegende Ausbildung im Felsklettern erfolgt am Aussichtsfels, wo Technik, Sicherung und Vertrauen Schritt für Schritt erlernt werden. Wenn alle Tricks und Kniffe sitzen, warten weitere Felsen im Donautal und auf der Schwäbischen Alb. Auch die Alpen sind fester Bestandteil unseres Programms - beim Wandern, auf Klettersteigen oder beim Alpinklettern.

Nicht alles dreht sich dabei nur um Leistung: Entspannte Gruppenabende verbringen wir gerne in unserer Blockhütte auf der Fürstenhöhe. Und wenn es im Hochsommer zu heiß zum Klettern wird, weichen wir an Felsen und Brücken direkt an der Donau aus – inklusive der Möglichkeit, zwischendurch ins kühle Nass zu springen.



Klettern im Blautal 2018 (Fotoarchiv Engler).



Unsere Aktivitäten enden jedoch nicht mit dem Sommer. Auch im Winter sind wir unterwegs: In den Alpen auf und neben den Pisten, beim Rodeln vor der eigenen Haustür oder bei Übernachtungen im Schnee. Damit auch in der kalten Jahreszeit das Klettern nicht zu kurz kommt, besuchen wir regelmäßig Kletter- und Boulderhallen in der Umgebung.

Kurz gesagt: Unsere Jugendgruppe verbindet Sport, Gemeinschaft und Abenteuer – und ist damit ein wichtiger und lebendiger Teil unserer Sektion, heute wie auch für die nächsten 100 Jahre.

Text: Marvin Engler



Oben: Aufstieg zur Güntlespitze 31.01.2026 (Foto P. Maucher).
Unten: Sektionsprogramme (Foto Pfrieger).





Die aktuelle Liste der Tourenführer 2026

Hochtouren (TBHT): Dr. Anna Bregenzer
Wanderleiter (WL): Svea Flämig, Bettina Neubrand, Dr. Wolfgang Wiegel, Pia Peters
Alpinklettern (TBAK): Ernst Steffen
Bergwandern (TCBW): Marvin Engler
Mountainbike (MTB): Dittmar Wilden, Gerhard Grom
Skibergsteigen (TCSB): Matthias Neubrand, Gerhard Grom, Peter Maucher
Kletterbetreuer (KB): Regina Michelsohn, Julian Krimm, Katja Netto, Marc Martens
Sportklettern (TCSP): Tim Dreher, Martin Romer, Florian Besch, Janik Rebholz
Sportklettern (TBSP): Elena Besch
Skihochtouren (TBSH): Ernst Steffen, Dr. Uwe Weber
Familiengruppenleiter (FGL): Christoph Griesser

„Die Gebirge sind stumme Meister und machen schweigsame Schüler“

Johann Wolfgang von Goethe, Wilhelm Meisters Wanderjahre, 1821



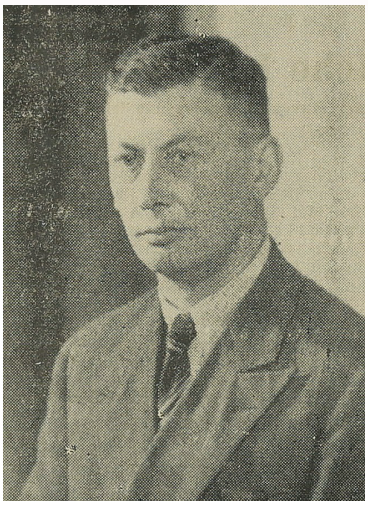
Oben: Mitglieder der JDAV bei der Mitgliederversammlung der Sektion, Gorheim, 13.03.2026 (Foto E. Besch).
Unten: Aushang in einer Trekking-Agentur, Cholula, Mexiko.

HIKING AND YOUTH

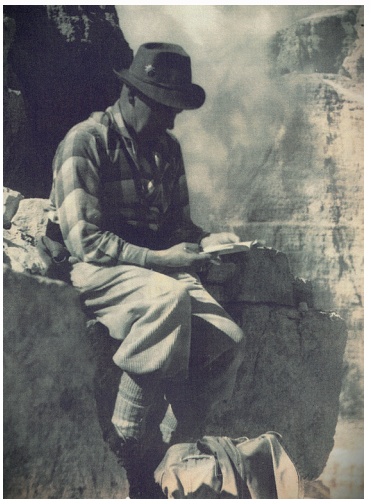
Hiking and climbing a mountain is more than just an exercise or workout. It is an encounter with yourself and your team. It is an encounter with God in the amazing beauty of the heights. It is the sublime experience to crown an effort as a fruit of tenacity. It is an exercise of will and discipline inside us. It is the announce of the achievement in life, fruit of dreamed and reached ideals.

To climb a mountain is leaving the comfort of the daily routine. It is accept the adverse weather conditions. Cold and a tired body as a result of a decision. It is to face an ideal with the ability to make it. It is to watch life from the top of the effort. It is to share this effort in the path. It is to leave mediocrity. Help and support your partner. It is to fight with certainty of and ideal...

REACH THE SUMMIT.



Dr. Konrad Haug
1950, Zeitungsbericht
Staatsarchiv Sigmaringen,
Ho 310 T 1 Nr. 1140.



Hans Seybold
Brenta 1963,
Foto: Inge Trapp.



Bernhard Küpferle
Wanderführerlehrgang
1981, Fotoarchiv Pfrieger.



Fred Knupfer
2007, Foto: Knupfer.



Walter Füss
Bettmeralp 2019,
Fotoarchiv W. Füss.



Dr. Tilmann Kästle
Gran Paradiso 2022
Foto: Dr. Wolf.

Die Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden

der DAV-Sektion Sigmaringen

1926 - 1927	Erster Vorsitzender	Paul Holthöfer
1926 - 1930 (?)	Zweiter Vorsitzender	Herr Rometsch
1927	Erster Vorsitzender	Karl Krisch
1928 - 1929	Erster Vorsitzender	Dr. Konrad Haug
1930	Erster Vorsitzender	Alfred Schönfelder
1931 - 1935	Erster Vorsitzender	Albert Glaser
	Zweiter Vorsitzender	Wilhelm Schmid
1936 - 1945	Erster Vorsitzender	Dr. Konrad Haug
	Zweiter Vorsitzender	Wilhelm Schmid
1950 - 1973	Erster Vorsitzender	Hans Seybold
	Zweiter Vorsitzender	Karl-Heinz Ludwig
1974 - 1977	Erster Vorsitzender	Hans Seybold
	Zweiter Vorsitzender	Bernhard Küpferle
1978 - 1986	Erster Vorsitzender	Bernhard Küpferle
	Zweiter Vorsitzender	Peter Flämig
1987 - 1989	Erster Vorsitzender	Bernhard Küpferle
	Zweiter Vorsitzender	Fred Knupfer
1990 - 2004	Erster Vorsitzender	Fred Knupfer
	Zweiter Vorsitzender	Karl Bertsch
2005 - 2021	Erster Vorsitzender	Walter Füss
	Zweiter Vorsitzender	Hans-Dieter Seybold
ab 2021	Erster Vorsitzender	Dr. Tilmann Kästle
	Zweiter Vorsitzender	Gerhard Grom

100 JAHRE – DAV SIGMARINGEN

EIN JUBILÄUM DAS VERBINDET

Kommt vorbei - euch ewartet ein abwechslungsreiches Programm, Austausch und leckeres Essen:



09. MAI 2026 IM SCHLACHTHOF SIGMARINGEN:

◎14:00 - 16:oo Uhr:
• Kinderspiele
• Boulderwand
• MTB-Tour
• Gemütliche Kurz-Wanderung

Zeitlicher Ablauf für den Abend:
◎16:00 - 17:oo Uhr: Get-Together
• Eintreffen der Gäste
• Rundgang durch die Ausstellung (historische Bilder & Ausrüstung)
◎17:00 - 18:00 Uhr: Eröffnung & Begrüßung
• Musikalischer Auftakt mit Alphornbläser
• Für das leibliche Wohl ist gesorgt
◎18:00 - 18:45 Uhr: Grußworte
• Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden DAV Sigmaringen
• Weitere Grußworte
◎19:00 - 19:45 Uhr: Fachvortrag
• Referentin: Anna Gomeringer
• Angehende Bergführerin aus unserer Sektion
◎Ab 20:00 Uhr: Feier & Ausklang
• Livemusik einer lokalen Band
• Gemütliches Beisammensein und geselliger Abschluss

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Sigmaringen

weitere Infos findest du auf unserer Homepage: dav-sigmaringen.de



ANDY'S FRÜCHTE &
LEBENSMITTEL AUS DER REGION

Fürst-Wilhelm-Str. 26
72488 Sigmaringen

Telefon: +49 (0)173 25 36 721

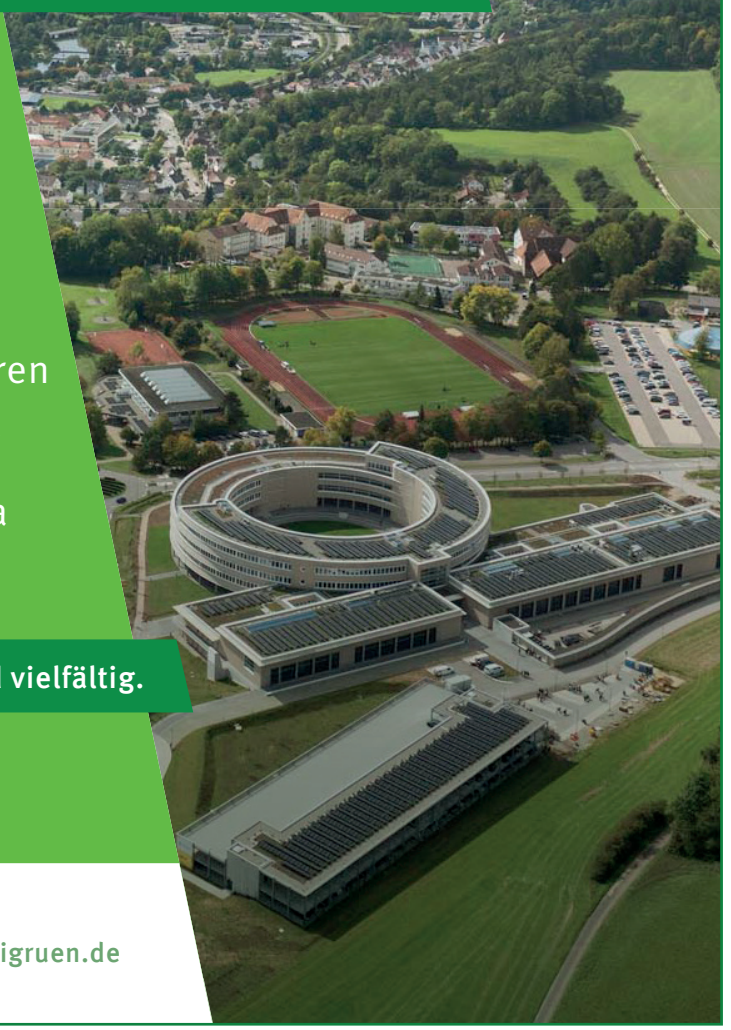
anegreros@andyfruechte.com
www.andyfruechte.com

- Authentizität durch Verbindung mittelamerikanischer Herkunft (Guatemala) und deutscher Wahlheimat
- Vitaminreiche Premiumfrüchte aus Lateinamerika
- Vertrautes Gemüse aus der Region
- Frische Früchte & frisches Gemüse zum direkten Verzehr
- Flexible Lieferung an den Kunden
- Enge Zusammenarbeit mit den Erzeugnern

OPTIGRÜN®
DIE DACHBEGRÜNER

Mehr Lebensqualität trotz Urbanisierung

mit Dachbegrünungen von Optigrün



- Regenwasserrückhalt
- Ökologischer Ausgleich
- Gestaltungselement
- Schutz bei Extremtemperaturen
- Feinstaub- und Lärmbindung
- Verbesserung des Stadtklima

Die Gründe, Gebäude zu begrünen sind vielfältig.

Sprechen Sie uns an!

Optigrün international AG | **optigruen.de**

Regionales und nachhaltiges Brennholz zum fairen Preis.

Brennholz Bregenzer

Bregenzer Brennholz GbR

Kurt und Paul Bregenzer
Robert-Bosch-Straße 2
72488 Sigmaringen

Telefon: 0 75 71 / 54 14
E-Mail: Bregenzer-BrennholzGbR@web.de

steidle

Fortschritt mit Tradition - seit 1823.

EMIL STEIDLE GMBH & CO. KG • Alte Krauchenwieser Straße 1 • 72488 Sigmaringen • Tel. 07571/71-112 • zentralbereich@steidle.de

steidle BAU | steidle BETON-GARAGEN | steidle QUARZSAND | steidle HOLZ | steidle HOLZPELLETS

xTextiles GmbH


Hairdressed by GEUDER TEAM
hairdressed by
GEUDER TEAM
boris geuder
philipp geuder
BORIS GEUDER
Burgstr. 10 Sigmaringen Tel 07571 12836
Hauptstr. 29 Mengen Tel 07572 3538
PHILIPP GEUDER
Burgstr. 10 Sigmaringen Tel 07571 13849


Glückwunsch zu 100 Jahren!
DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Sigmaringen
Kompetenz und Beratung
für Dein Outdoor-Vergnügen!
INTERSPORT®
DIETSCHE
Digitale Fußvermessung
Wanderschuh-Teststrecke



point S
Reifen, Räder, Auto-Service.

Unser Service macht den Unterschied!

Reifen Schütz

www.point-s-schuetz.de

3 x ganz in Ihrer Nähe **Sigmaringen-Laiz / Spaichingen / Pfullendorf**

z sport

the art of running

www.z-sport.de



Beim Wandern neue Wunder entdecken.

Die Welt liegt Ihnen zu Füßen. Sie müssen nur noch loslaufen. Entdecken Sie mit uns die Wunder der Natur.

Herzlichen Glückwunsch zum 100-jährigen Jubiläum!

LBBW LBS SV Sparkassen Versicherung

Weil's um mehr als Geld geht.

Landesbank
Kreissparkasse